

PATRICK SÄNGER

Die ptolemäische  
Organisationsform  
politeuma

*Texts and Studies in*

*Ancient Judaism*

178

---

**Mohr Siebeck**

# Texts and Studies in Ancient Judaism

Edited by

Maren Niehoff (Jerusalem)  
Annette Y. Reed (Philadelphia, PA)  
Seth Schwartz (New York, NY)  
Moulie Vidas (Princeton, NJ)

178





Patrick Sänger

Die ptolemäische  
Organisationsform  
*politeuma*

Ein Herrschaftsinstrument  
zugunsten jüdischer und anderer  
hellenischer Gemeinschaften

Mohr Siebeck

*Patrick Sänger*, geboren 1979; 1997–2004 Studium der Alten Geschichte und Altertumskunde; 2009 Promotion; 2017 Habilitation; seit 2018 Professor für Alte Geschichte (unter besonderer Berücksichtigung der Hilfswissenschaften) an der Universität Münster.

ISBN 978-3-16-156883-1 / eISBN 978-3-16-156884-8

DOI 10.1628/978-3-16-156884-8

ISSN 0721-8753 / eISSN 2568-9525 (Texts and Studies in Ancient Judaism)

The Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliographie; detailed bibliographic data are available at <http://dnb.dnb.de>.

© 2019 Mohr Siebeck Tübingen, Germany. [www.mohrsiebeck.com](http://www.mohrsiebeck.com)

This book may not be reproduced, in whole or in part, in any form (beyond that permitted by copyright law) without the publisher's written permission. This applies particularly to reproductions, translations and storage and processing in electronic systems.

The book was printed on non-aging paper by Gulde Druck in Tübingen, and bound by Spinner in Ottersweier.

Printed in Germany.

Für Kerstin und Maximilian



## Vorwort

Das vorliegende Werk ist die gekürzte und überarbeitete Version meiner Habilitationsschrift, die im Oktober 2017 von der Historisch-Kulturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Wien zur Erlangung der Habilitation angenommen wurde. Es entstand im Rahmen des dreijährigen APART-Stipendiums, das mit Mitteln des Bundesministeriums für Wissenschaft und Forschung und mit zusätzlicher Unterstützung durch die Stadt Wien finanziert und mir am 21. Februar 2013 von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften zur Abfassung meiner Habilitationsschrift (anfänglicher Arbeitstitel: „Das *politeuma*: Ursprung, Funktion und Definition einer ptolemäischen Organisationsform zur Integration von Minderheiten“) dankenswerterweise zuerkannt wurde.

Danken möchte ich ferner Angelos Chaniotis für die Gastfreundschaft, die er mir und meiner Familie am „Institute for Advanced Study“ in Princeton (N.J.) zuteil werden ließ, an dem ich – dank der großzügigen Unterstützung durch „The Herodotus Fund“ – im Wintersemester 2014 als „Member“ der „School of Historical Studies“ forschen durfte. Die Zeit in Princeton bleibt mir aus verschiedenen Gründen in besonders positiver Erinnerung; nicht zuletzt freilich aufgrund des regen fachlichen Austausches mit den dort tätigen Wissenschaftlern und den zahlreichen Bekanntschaften, die sich vor Ort ergaben. Unter den vielen Personen, die diesen Forschungsaufenthalt zu einem unvergeßlichen Erlebnis werden ließen, ist Jon E. Lendon (Charlottesville) zu nennen, denn ihm habe ich für zahlreiche inspirierende Gespräche über Teilaspekte meiner Forschungen zur ptolemäischen Organisationsform *politeuma* zu danken.

Ganz entscheidende Impulse erhielt die Arbeit an der ptolemäischen Organisationsform *politeuma* von Sylvie Honigman (Tel Aviv), deren Studien über das Judentum im hellenistisch-römischen Ägypten für meinen eigenen methodischen Zugang zum vorgegebenen Thema prägend war und mit der ich einzelne, damit zusammenhängende interpretative Probleme regelmäßig diskutieren durfte. Dafür sowie für mitunter harte Kritik möchte ich aufrichtig Danke sagen.

Eine wesentliche Stütze war mir auch Dorothy Thompson (Cambridge), deren prominente Schriften mir für meine eigene Thesenbildung ebenso ein wichtiger Leitfaden waren wie ihre Meinung, die ich zu verschiedenen



Aspekten immer wieder einholen durfte. Für ihre großzügige Kooperationsbereitschaft möchte ich ihr vielfach danken.

Genannt werden soll auch Joseph Méléze Modrzejewski (Paris), der mittlerweile bedauerlicherweise verstorben ist. Ein herzliches Dankeschön gebührt ihm nicht nur aufgrund seines weitreichenden und für die vorliegende Abhandlung ebenfalls richtungsweisenden Œuvres, sondern auch, weil er mir hinsichtlich meiner Auslegung der Rechtspflege des jüdischen *politeuma* von Herakleopolis wertvolles Feedback gab.

Für verschiedentliche Kritik und Hinweise möchte ich des weiteren Katelyn Vandorpe (Leuven), Sitta von Reden (Freiburg i. Br.), Andrew Lepke (Münster), Jonathan Price (Tel Aviv) und Claus-Jürgen Thornton (Berlin) danken.

Christian Kurtze (Wien) hat dankenswerterweise die Verbreitungskarte der *politeumata* erstellt.

Zu vergessen seien auch nicht Peter Schäfer (Berlin), Maren Niehoff (Jerusalem), Annette Y. Reed (Philadelphia), Seth Schwartz (New York), Moulie Vidas (Princeton) und Azzan Yadin-Israel (New Brunswick, N.J.), denen für die Einladung, die vorliegende Studie in die von ihnen herausgegebene Reihe „Texts and Studies in Ancient Judaism“ aufzunehmen, Dank geschuldet ist.

Am Schluß derartiger Dankesworte müssen – wie gewöhnlich – jene Personen stehen, die eigentlich am meisten zur Vorbereitung, Abfassung und Finalisierung einer monographischen Darstellung beitragen. Im engsten familiären Umfeld tragen sie die Last des Alltags, schaffen Freiräume und haben Verständnis für zeitintensive Arbeitsphasen, stärken das Durchhaltevermögen, sorgen für Abwechslung und heitere Stunden. Meinen Eltern Ingrid und Eugen danke ich wie stets für ihre ungeteilte Unterstützung in allen Lebenslagen und das selbstverständliche Interesse, das sie meiner wissenschaftlichen Tätigkeit immer ohne Zögern entgegengebracht haben. Danken möchte ich auch meiner Großmutter Gertrude, die das familiäre Leben noch immer bereichert, und meinen Schwiegereltern Emi und Wilfried, die für viele Belange des Alltags eine wesentliche Stütze sind.

Der größte Dank gebührt freilich meiner Frau Kerstin und meinem Sohn Maximilian, denn sie sind von den Opfern, die die Forschung abverlangt, am stärksten betroffen. Das selbstlose Verständnis, das meine Frau meiner Arbeit entgegenbringt, ist ebenso bewundernswert wie ihr Vermögen, mich fachlich zu unterstützen und im Familienalltag zu entlasten. Mein Sohn, der in der Anfangsphase dieser Arbeit zur Welt kam, hat durch sein Dasein für viel Abwechslung gesorgt und mir durch sein Wesen immer wieder dazu verholfen, so manch ein akademisches Problem aus notwendiger Distanz zu betrachten. Kerstin und Maximilian sei dieses Buch von Herzen und in Liebe gewidmet.

# Inhalt

Vorwort.....	VII
Formale Hinweise.....	XIII
Verbreitungskarte der <i>politeumata</i> .....	XV
1. Einführung .....	1
1.1 Der Begriff <i>politeuma</i> .....	3
1.2 Forschungsgeschichte .....	7
1.3 Methode, Fragestellungen und Zielsetzung.....	21
I. Teil: Jüdische <i>politeumata</i> und ihre nichtjüdischen Pendants	
2. Jüdische <i>politeumata</i> .....	29
2.1 Sichere Zeugnisse .....	33
2.1.1 Das <i>politeuma</i> der Juden in Herakleopolis (144/143–133/132) .....	33
2.1.2 Das <i>politeuma</i> der Juden in Berenike (Kyrenaika, 2. Hälfte 1. Jh. v./1. Hälfte 1. Jh. n. Chr.).....	37
2.2 Unsichere Zeugnisse .....	43
2.2.1 Ein jüdisches <i>politeuma</i> in Alexandrien? .....	43
2.2.1.1 Allgemeines.....	43
2.2.1.2 Die jüdischen Grundrechte in Alexandrien: Folgen eines <i>politeuma</i> ? .....	50
2.2.1.3 Institutionalisiertes jüdisches Eigenleben in Alexandrien? .....	61
2.2.1.4 Resümee: Über den Ursprung und die Rolle eines möglichen jüdischen <i>politeuma</i> in Alexandrien .....	68
2.2.2 Ein jüdisches <i>politeuma</i> in Leontopolis?.....	72

3. Jüdische und nichtjüdische <i>politeumata</i> :	
Eine erste Bestandsaufnahme .....	83
3.1 Quellenlage und Lokalisierung der nichtjüdischen <i>politeumata</i> .....	83
3.1.1 Quellen für die Organisationsform <i>politeuma</i> .....	83
3.1.2 Abzulehnende Belege .....	86
3.2 Charakteristische Merkmale der Organisationsform <i>politeuma</i> .....	91
3.2.1 Die militärischen Wurzeln .....	91
3.2.1.1 Der historische Hintergrund.....	91
3.2.1.2 Die <i>politeumata</i> und ihr Verhältnis zum Militär .....	96
3.2.2 Eine erste Bestandsaufnahme: Allgemeine Charakteristika der Organisationsform <i>politeuma</i> .....	101
4. Das innere System: Zusammensetzung und Gruppendynamik .....	105
4.1 Die Amtsträger.....	106
4.2 <i>Politai</i> und <i>sympoliteuomenoi</i> im Kontext der Organisationsform <i>politeuma</i> .....	109
4.3 Exkurs zu OGIS 737 (Belegnr. 29) und der „Polis“ der Idumäer in Memphis .....	114
4.4 Zusammenfassung .....	120

## II. Teil: Die rechts- und sozialhistorische Systematik hinter der Organisationsform *politeuma*

5. Die Rechtspflege des jüdischen <i>politeuma</i> von Herakleopolis: Normal- oder Sonderfall im hellenistischen Ägypten? .....	123
5.1 Die äußeren Charakteristika: die Form der Jurisdiktion .....	125
5.2 Die Rechtsstellung der im hellenistischen Ägypten ansässigen Juden .....	127
5.3 Die Ursache der Beamtenjustiz der jüdischen Archonten: Das <i>politeuma</i> als Verwaltungseinheit .....	130
5.4 Die Beamtenjustiz der jüdischen Archonten: ein Erfolgsmodell? ..	135
5.5 Zusammenfassung .....	139
6. Das System ptolemäischer Sozialpolitik und die <i>politeumata</i> :	
Über ethnische Kategorien, Gruppen und Netzwerke .....	141
6.1 Verwaltete „Ethnizität“ in Ägypten .....	142
6.2 Die <i>politeumata</i> : „Ethnic communities“ mit Sozialprestige .....	147
6.2.1 Sozialwissenschaftliche Einordnung der <i>politeumata</i> .....	147
6.2.2 <i>Politeumata</i> und vergleichbare „ethnische“ Gruppen .....	150
6.2.3 Der Netzwerkcharakter der <i>politeumata</i> .....	156
6.3 Zusammenfassung .....	162

### III. Teil: Administrativ-rechtliche und politische Einstufung der Organisationsform *politeuma*

7. Das <i>politeuma</i> : Hybride Organisationsform <i>sui generis</i> .....	167
7.1 Eine soziopolitische Typisierung der Organisationsform <i>politeuma</i> .....	169
7.2 Die semantische Ebene .....	179
7.3 Voraussetzung für „Autonomie“? .....	180
7.4 Zusammenfassung .....	184
8. Der Zweck der <i>politeumata</i> im Spannungsfeld innen- und außenpolitischer Entwicklungen .....	187
8.1 Überlegungen zur Einführung der Organisationsform <i>politeuma</i> .....	188
8.2 Die politische Intention hinter den ethnischen <i>politeumata</i> : eine ptolemäische Antwort auf die Anforderungen des 2. Jahrhunderts .....	191
8.2.1 Die allgemeinen Strukturmuster .....	191
8.2.2 Onias' Gründungstätigkeit als konkretes Beispiel .....	196
8.3 Kleruchie und <i>politeumata</i> : Spielarten ptolemäischer Herrschaftspraxis im Kontext anderer hellenistischer Großreiche .....	198
8.4 Zusammenfassung .....	206

### IV. Teil: Epilog

9. Die ptolemäische Organisationsform <i>politeuma</i> unter römischer Herrschaft: ein Auslaufmodell .....	211
10. Ergebnis und historischer Ausblick .....	217

### V. Teil: Exkurse

11. Gab es in Sidon Soldatengemeinschaften, die als <i>politeumata</i> organisiert waren? .....	229
12. Die Organisationsform <i>politeuma</i> und die <i>koina</i> auf Zypern: parallele politische Entwicklungen? .....	241
13. Die Ausschreitungen der Jahre 38 und 41 n. Chr.: Reflexe eines jüdischen <i>politeuma</i> ? .....	245
13.1 Die „Sündenbocktheorie“ .....	247
13.2 Die „Deprivationstheorie“ .....	254

13.3 Sandra Gambettis Theorie.....	263
13.4 Resümee: Das Konfliktpotential eines <i>politeuma</i> im Rahmen der Stadt Alexandrien.....	270

## VI. Quellenteil

14. Belege .....	275
14.1 Jüdische <i>politeumata</i> .....	275
14.1.1 Sichere Zeugnisse .....	275
14.1.1.1 Herakleopolis (Belegnrn. 1–20).....	275
14.1.1.2 Berenike (Belegnrn. 21–22).....	289
14.1.2 Unsichere Zeugnisse .....	291
14.1.2.1 Alexandrien (Belegnrn. 23–24).....	291
14.1.2.2 Leontopolis (Belegnr. 25).....	293
14.2 Nichtjüdische <i>politeumata</i> .....	294
14.2.1 Sichere Zeugnisse .....	294
14.2.1.1 Das <i>politeuma</i> der Böotier in Xoïs (Belegnr. 26).....	294
14.2.1.2 Das <i>politeuma</i> der Kilikier in Krokodilopolis (?) (Belegnr. 27).....	294
14.2.1.3 Das <i>politeuma</i> der Kreter im Arsinoites (Belegnr. 28).....	295
14.2.1.4 Das <i>politeuma</i> der Idumäer in Memphis (Belegnr. 29).....	296
14.2.1.5 Das <i>politeuma</i> von in Alexandrien stationierten Soldaten (Belegnr. 30).....	297
14.2.1.6 Das <i>politeuma</i> der Phrygier in Alexandrien (?) (Belegnr. 31).....	298
14.2.1.7 Das <i>politeuma</i> der Lykier in Alexandrien (Belegnr. 32).....	298
14.2.2 Unsichere Zeugnisse aus Sidon.....	299
14.2.2.1 Das <i>politeuma</i> der Kaunier (Belegnr. 33) .....	299
14.2.2.2 Das <i>politeuma</i> der Termesser bei Oinoanda (Belegnr. 34) .....	299
14.2.2.3 Das <i>politeuma</i> der Pinaräer (Belegnr. 35).....	299
14.2.2.4 Ein nicht näher zu spezifizierendes <i>politeuma</i> (Belegnr. 36) .....	300
Literaturverzeichnis.....	301
Stellenindex.....	325
Sachindex .....	335

## Formale Hinweise

Antike literarische Quellen werden immer als Kurzzitate gemäß der in den Altertumswissenschaften gebräuchlichen Standards angeben (vgl. z.B. die Abkürzungsliste in dem Fachlexikon „Der Neue Pauly“, Bd. 1, 1996, S. XXXIX–XLVII).

Papyruscorpora und Hinweise auf die Berichtigungsliste (BL) werden immer abgekürzt angegeben; die Zitierweise richtet sich nach Joshua D. Sosin u.a., Checklist of Greek, Latin, Demotic and Coptic Papyri, Ostraca and Tablets: <http://library.duke.edu/rubenstein/scriptorium/papyrus/texts/clist.html>.

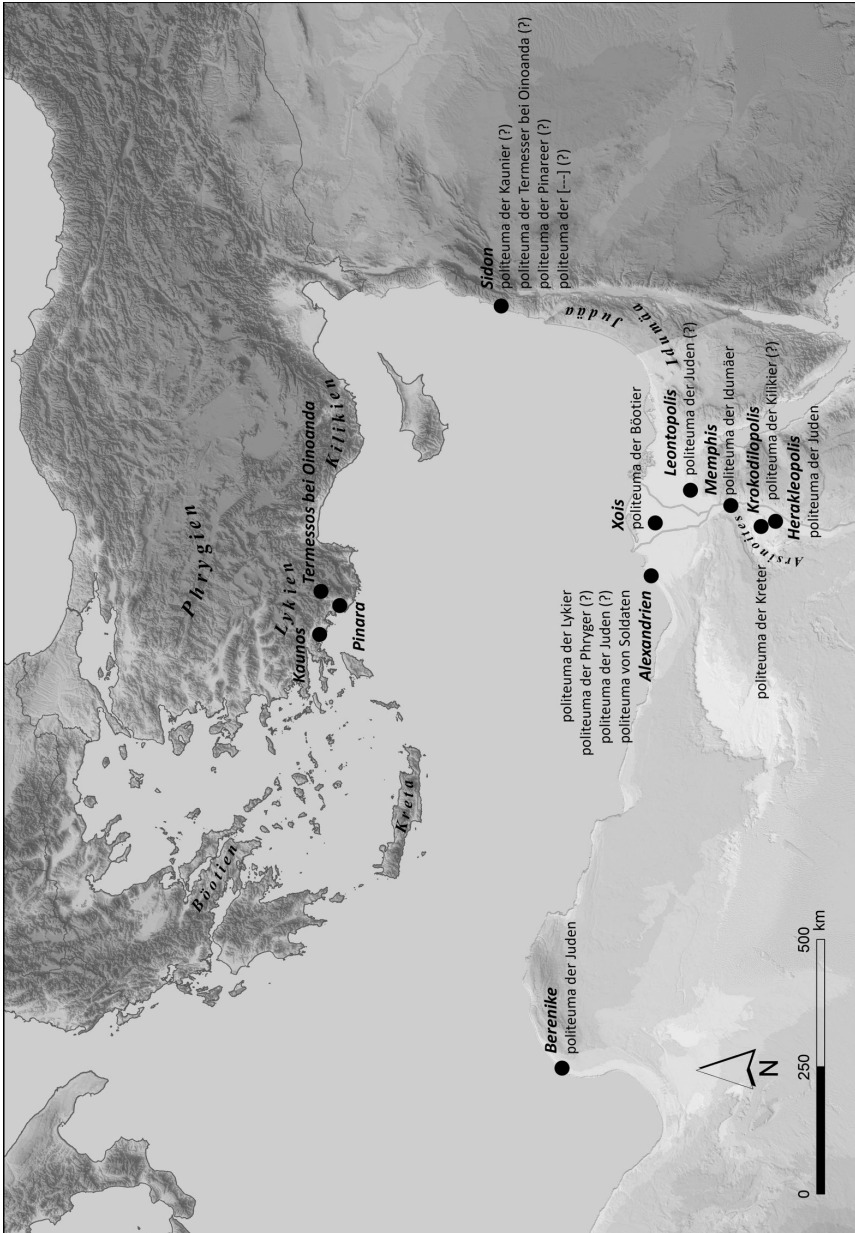
Die für Inschriftencorpora verwendeten Abkürzungen orientieren sich an François Bérard u.a., Guide de l'épigraphiste. Bibliographie choisie des épigraphies antiques et médiévales (Guides et inventaires bibliographiques, Bd. 6), Paris <sup>3</sup>2000, sofern dort eine Abkürzung angegeben wird.

Falls nicht genauer präzisiert, beziehen sich alle Jahresangaben auf die vorchristliche Zeit.

Die sicheren und unsicheren Textzeugnisse zu der Organisationsform *politeuma* werden im Rahmen der Studie nach den Nummern („Belegnr.“) zitiert, die ihnen in der Belegsammlung (Abschnitt 14.) zugewiesen wurden.



# Verbreitungskarte der *politeumata*







# 1. Einführung

Die nachstehende Studie ist einer Organisationsform oder Art von Vereinigung gewidmet, die als *politeuma* bezeichnet wurde – ein Wort mit vielen Bedeutungen, das, sofern es sich auf eine Personengruppe bezieht, für gewöhnlich die Bürgerschaft einer Polis oder (abstrakt) ein städtisches Gemeinwesen bzw. den griechischen Stadtstaat umschrieb.<sup>1</sup> Neben dieser in der griechischen Poliswelt verankerten Bedeutung bekommt der Begriff in der Verwaltungssprache des Hellenismus eine neue Semantik: Er steht – im Vergleich zu einer Polisgemeinschaft – für eine kleinere organisierte Personengruppe. Es wird sich zeigen, daß die zu behandelnden Fälle schon sehr früh von der Forschung in diesem Sinn gedeutet wurden.

In besagten Fällen präzisieren nachgestellte ethnische Bezeichnungen im Plural oder ähnliche Formulierungen, daß die entsprechenden Gemeinschaften ein Spezifikum aufwiesen, das sie von ihrem lokalen Umfeld unterschied. Ferner ist festzustellen, daß diese *politeumata* nicht die Gesamtheit der an einem Ort vorhandenen Personen der jeweiligen Kategorie, sondern nur eine bestimmte Anzahl von Mitgliedern vereinigten. Schließlich zeigen Personen, die als Amtsträger eines *politeuma* ausgewiesen werden, deutlich, daß diese Gemeinschaften formelle Strukturen aufwiesen, was auch durch gelegentliche Hinweise auf zugehörige Immobilien, wie ein Heiligtum oder einen Tempelbezirk, bestätigt wird. Somit ist das Wort in diesen Fällen zu anderen Begriffen zu reihen, die zur Bezeichnung von Vereinigungen verwendet wurden, wie z.B. *κοινόν* oder *σύνδοχος* – um nur die prominentesten Ausdrücke zu nennen. Der Charakter dieser ethnischen *politeumata* – vor allem der jüdischen – sind in der Forschung seit mehr als einem Jahrhundert umstritten. Im Jahr 2001 wurde ein Papyrusarchiv (P.Polit.Iud.) veröffentlicht, das in die Jahre zwischen 144/143 und 133/132 datiert und ein *politeuma* von Juden<sup>2</sup> in der mittelägyptischen Bezirkshauptstadt Herakleopolis dokumentiert, was die Diskussion erneut in Gang brachte. Auf dieser Quellenbasis lassen sich nicht nur alte kontroverse Theorien veri- oder falsifizieren; vielmehr gewähren die

---

<sup>1</sup> Zu den verschiedenen Bedeutungsfeldern des Wortes siehe unten Abschnitt 1.1.

<sup>2</sup> Zumindest im Kontext des Hellenismus könnte durchaus erwogen werden, die griechische Bezeichnung *Ἰουδαῖος/Ἰουδαῖοι* mit „Jüdäer“ statt mit „Jude(n)“ zu übersetzen; siehe dazu die Einleitung zu Abschnitt 2. (S. 29, Anm. 1) und Abschnitt 10. (S. 224, Anm. 9).

Papyri auch neue und bislang unerwartete Einblicke in das Innenleben und die Funktion eines *politeuma*. Damit wird das Quellenmaterial zu der Organisationsform *politeuma* nicht nur quantitativ, sondern vor allem qualitativ entscheidend erweitert, denn bis zum Bekanntwerden von P.Polit.Iud. verdankten wir unsere Informationen über die zur Diskussion stehenden *politeumata* nämlich fast ausschließlich vereinzelt Funden von Inschriften.<sup>3</sup> Sie konnten zwar ein Licht auf die geographische Verteilung der *politeumata* und die sozialen Charakteristika der betreffenden Gemeinschaften werfen; die für die historische Bewertung der Organisationsform entscheidende Frage nach der administrativ-rechtlichen Ausrichtung der *politeumata* konnten sie aber im Gegensatz zu dem papyrologischen Neufund nicht zweifelsfrei beantworten.

Die hier vorgelegte Studie möchte eine von den herakleopolitischen Papyri ausgehende, systematische Studie zum administrativ-rechtlichen und soziopolitischen Phänomen „*politeuma*“ bieten und damit einem Desiderat der Forschung nachkommen: Zum einen wurde der Organisationsform *politeuma* trotz ihrer forschungsgeschichtlichen Bedeutung für die Auseinandersetzung mit dem Ptolemäerreich und dem antiken Judentum bislang keine monographische Untersuchung gewidmet. Zum anderen beschränkte sich die wissenschaftliche Beschäftigung mit dem Archiv des jüdischen *politeuma* von Herakleopolis nach dessen Bekanntwerden weitgehend auf die Frage nach der Aussagekraft und Modellhaftigkeit, die man diesen neuen Quellen für das ägyptische Judentum zuschreiben kann. Auch in dieser Untersuchung sollen die jüdischen *politeumata* fokussiert werden, da sie die am meisten diskutierten Einzelfälle darstellen und eine neuerliche Bewertung ihrer Geschichte, Quellen und lokalen Spezifika daher von gesteigertem Interesse ist. Allerdings wäre es im Rahmen der intendierten übergreifenden Analyse methodisch problematisch – und angesichts der ptolemäischen Verwaltungs- und Rechtspolitik auch unangebracht<sup>4</sup> –, die Auswertung allein auf Grundlage der jüdischen *politeumata* vorzunehmen. Die Ergebnisse aus deren eingehender Untersuchung werden daher auf einer allgemeinen Ebene mit den Informationen verknüpft, die zu anderen ethnischen *politeumata* – aus dem hellenistischen Ägypten sind jene der Bötier, Kilikier, Kreter und Idumäer bekannt – vorliegen. Davon ausgehend sind die vielschichtigen und oftmals kontroversen Aspekte, die besagter Organisationsform anhaften, grundlegend zu erfassen und einer kritischen Analyse zu unterziehen. Inwiefern die als *politeumata* konstituierten Gruppen besondere Charakteristika aufwiesen, ob und in welcher Hinsicht der Organisationsform *politeuma* – wie von der Forschung oftmals vertreten – unter den anderen Vereinigungen ein hervorgehobener Stellenwert einzuräumen ist und warum mit dieser Thematik ein hybrides

---

<sup>3</sup> Zu den Quellen siehe die Abschnitte 2. und 3.1.

<sup>4</sup> Siehe dazu die Abschnitte 5.2 und 7. (Einleitung).

Merkmal ptolemäischer Herrschaftspraxis auf eine neuerliche Bewertung wartet, soll auf den folgenden Seiten thematisiert werden.

## 1.1 Der Begriff *politeuma*

Das Wort πολιτεύμα ist im griechischen Sprachgebrauch von der griechischen Klassik, und zwar ab der Mitte des 4. Jahrhunderts,<sup>5</sup> bis in die Spätantike belegt. Betrachtet man allein die Semantik des Wortes, wird man mit mehreren Bedeutungsfeldern konfrontiert, die sich in drei Hauptstränge gliedern lassen, und zwar: erstens „politische Handlung“, „Regierungs-, Verwaltungstätigkeit“, zweitens „Bürgerschaft“ und drittens „Staat“.<sup>6</sup> Bevor diese Bedeutungsfelder erklärt und als semantische, chronologisch fortschreitende Entwicklung systematisiert werden, sei kurz auf die Wortbildung selbst eingegangen.

Das Substantiv *politeuma* gehört etymologisch zu den Wörtern πολιτής, πολιτεύω und πολιτεία. Es ist ein Verbalabstraktum von *politeuo* bzw. πολιτεύομαι.<sup>7</sup> Das Verb *politeuo* ist seinerseits von *polites* herzuleiten und bedeutet „Bürger sein“, „als freier Bürger leben“, „Politik treiben“, „an der Regierung teilnehmen“, „verwalten“ oder „regieren“,<sup>8</sup> beschreibt gemäß dem Suffix -εύω also einen Zustand, jedoch ebenfalls eine Beschäftigung mit etwas.<sup>9</sup> Der Begriff *politeuma* steht immer in einem politischen, institutionellen oder administrativen Kontext. Er entstammt dem auf das politische Leben und die Organisationsstruktur einer griechischen Polis bezogenen Wortschatz und wird für seine Verwendung in der auf griechisch verfaßten hellenistisch-jüdischen Literatur adaptiert. Aus griechischer Sicht bezieht er sich auf das politisch geordnete System der Polis und die politischen Handlungen ihrer Bürger. Der aristotelische Wortgebrauch überträgt diese politische Handlungsfähigkeit, je nach Verfassung, konkret auf eine bestimmte (kleiner oder größer gefaßte) Gruppe, die die politischen Handlungen oder die Regierung für das Kollektiv, dem sie angehört, übernimmt. Wird diese Fähigkeit unabhängig von der „regierenden“ Gruppe abstrahiert, gelangt man – wie bei Polybios – zu der Bedeutung „Staat“ und „Verfassung“. Auch bei hellenistisch-jüdischen Autoren haftet dem Begriff die Bedeutung der Staatlichkeit an. Allerdings wurden die Fundamente einer als *politeuma* bezeichneten Gemeinschaft auf jüdischer Seite (abseits idealisierter Vorstellungen) anders definiert, und zwar auf der Grundlage geteilter Religion und Sitte der Vor-

---

<sup>5</sup> Siehe Ruppel 1927, 269 und Lévy 1993, 66.

<sup>6</sup> Siehe LSJ<sup>9</sup> 1434 s.v.

<sup>7</sup> Siehe Fraenkel 1906, 271 und Ruppel 1927, 269.

<sup>8</sup> Siehe LSJ<sup>9</sup> 1434 s.v. und Fraenkel 1906, 271.

<sup>9</sup> Siehe Bornemann – Risch 1978, 314.

väter (ein formales Bürgerrecht und eine Teilhabe an der Regierung stehen nicht im Vordergrund).<sup>10</sup>

Das Gebiet des bestehenden und ehemaligen Ptolemäerreiches ist der einzige politische Raum, in dem das Wort *politeuma* parallel sowohl in seiner ursprünglichen Bedeutung als auch als Bezeichnung für eine Art von Vereinigung bzw. Organisationsform vergleichsweise kleinerer Gruppen nachgewiesen ist.<sup>11</sup> Mit Bezugnahme auf die führende Bürgerschaft einer Polis wird der Begriff in dem berühmten *diagramma* verwendet, das Ptolemaios I. Soter im Jahr 321 an die Stadt Kyrene richtete.<sup>12</sup> In dieser Bedeutung dürfte das Wort auch in SB IV 7403 (239 [?]) anzutreffen sein. Das äußerst fragmentarische Zeugnis stammt aus der von Ptolemaios I. in Oberägypten gegründeten Polis Ptolemais Hermeiou und enthält ein Ratsprotokoll. In der ersten Kolumne des Textes dürfte es um die Prüfung des Bürgerrechtes einer unbekanntenen Person gehen.<sup>13</sup> Dieser Kontext macht die Ergänzung ἀπὸ τοῦτου τοῦ χρόνου μη[- - πολί?]τευμα (Kol. I, 15–16), mithin die Deutung sehr wahrscheinlich, daß hier das *politeuma* (bzw. die Bürgerschaft) von Ptolemais Hermeiou angesprochen wird.<sup>14</sup> Schließlich ist der sogenannte Bule-Papyrus PSI X 1160<sup>15</sup> (Ende 1. Jh. v. Chr./1. Jh. n. Chr.) zu nennen, ein Bericht über eine alexandrinische Gesandtschaft an einen römischen Kaiser, bei dem es sich um Augustus, Caligula oder Claudius gehandelt haben könnte;<sup>16</sup> thematisiert wird die Genehmigung eines Stadtrates (der jedoch nicht gewährt wird). In Z. 5 ist von einem *politeuma* der Alexandriner die Rede, mit dem unzweifelhaft die Bürgerschaft von Alexandrien angesprochen ist.<sup>17</sup>

Unter Zugrundelegung einer hybriden Semantik, die in Abschnitt 7.2 einer genaueren Analyse unterzogen wird, scheinen die Ptolemäer den Begriff *politeuma* zudem, wie bereits angedeutet, zur Bezeichnung einer Organisations-

<sup>10</sup> Zu dieser zusammenfassenden Darstellung der Semantik des Wortes *politeuma* siehe ausführlich Förster – Sängler 2014, 157–164; Sängler 2016e.

<sup>11</sup> Zu der Evidenz, die für die Existenz von jüdischen *politeumata* außerhalb des ptolemäischen Reiches herangezogen wurde und diesbezüglich keinen zwingenden Charakter besitzt, siehe unten die Abschnitte 1.3 (S. 22, Anm. 78 und 80) sowie 3.1.2.

<sup>12</sup> SEG IX 1 = XVIII 726: Ptolemaios I. bestätigte der Stadt Kyrene ihre oligarchische, auf der Grundlage von timokratischen Prinzipien beruhende Verfassung; siehe Lüderitz 1994, 185–187. Demgemäß werden die mit der Verwaltung und den politischen Geschäften befaßten Bürger auf eine Gruppe von 10.000 Männern beschränkt, deren Gremium als *politeuma* bezeichnet wird (Πολίτευμα δ' ἔστω οἱ μύριοι; Z. 6). Was die politisch aktiven Bürger von der „passiven“ Bürgerschaft Kyrenes unterscheidet, ist das Vermögen, das für die Angehörigen des *politeuma* mit einem Mindestwert von 2.000 Drachmen angegeben wird.

<sup>13</sup> Siehe die Editio princeps: Plaumann 1913, 309–310.

<sup>14</sup> Siehe Biscard 1984, 1207.

<sup>15</sup> = SB IV 7448 = C.Pap.Jud. II 150.

<sup>16</sup> Zum Bule-Papyrus siehe Harker 2008, 28–30.

<sup>17</sup> So auch die Wiedergabe der Stelle durch Bringmann 2005, 15; vgl. auch Lüderitz 1994, 207.

form bzw. Art von Vereinigung herangezogen zu haben. In den Abschnitten 2. und 3. wird ausführlich dargelegt werden, daß für das ptolemäische Kernland Ägypten aus hellenistischer Zeit bislang *politeumata* von Böotiern, Kiliakern, Idumäern, Juden, Kretern sowie eines von Soldaten, die in Alexandrien stationiert waren, überliefert sind; für das römische Ägypten sind *politeumata* von Phrygiern und Lykiern dokumentiert. Diese ethnischen *politeumata*, die in römischer Zeit auf ehemaligem ptolemäischem Reichsgebiet nachgewiesen sind, zeigen, daß das Wort *politeuma* in Ägypten zumindest bis in das 2. Jahrhundert n. Chr. im öffentlichen Sprachgebrauch weiterhin parallel – als Bezeichnung sowohl für die Bürgerschaft einer Polis als auch für eine Organisationsform – verwendet wurde.

Neben den bislang genannten *politeumata*, die – abgesehen von dem *politeuma* der Soldaten – durch eine von einer geographischen Region abgeleitete ethnische Bezeichnung präzisiert werden, könnten in Sidon (bis 199 unter ptolemäischer Vorherrschaft) solche überliefert sein, die auf kleinasiatische Städte bezogen sind: Dokumentiert sind die *politeumata* der Kaunier, der Termesser (bei Oinoanda) und der Pinaräer – ob das Wort *politeuma* in diesen Fällen aber tatsächlich auf die ptolemäische Organisationsform zu beziehen ist, muß fraglich bleiben.<sup>18</sup>

Die angezeigte Quellenlage ist für das ptolemäische Herrschaftsgebiet zugegebenermaßen sehr dünn, und es fällt ins Auge, daß vom Beginn des 2. und bis zum Ende des 1. Jahrhunderts, also genau in jenem Zeitraum, für den die meisten ethnischen *politeumata* dokumentiert sind, kein Beleg überliefert ist, in dem das Wort *politeuma* im Kontext einer Stadt stehen würde. Immerhin ist festzuhalten, daß sich der Begriff, sofern er sich auf die Bürgerschaft einer Stadt bezieht, in den dokumentarischen Quellen nicht von seiner ursprünglichen Bedeutung entfernt: In diesen Fällen handelt es sich bislang immer um eine griechische Stadt; eine Verbindung zu einer ägyptischen urbanen Siedlung bzw. Gauhauptstadt oder einer Stadt anderen Ursprungs ist nicht nachgewiesen.<sup>19</sup>

In der Forschungsliteratur wurde wiederholt die Annahme geäußert, daß der Begriff *politeuma* auf dieselbe Art von Vereinigung wie etwa die Wörter *synodos* oder *koinon* verweise,<sup>20</sup> die als unspezifische Bezeichnungen für Kult- oder Berufsvereinigungen in Gebrauch waren.<sup>21</sup> Die Informationen über das jüdische *politeuma* in Herakleopolis, die nach der Veröffentlichung von P.Polit.Iud. zugänglich wurden, lassen nunmehr eine andere Deutung plausibel erscheinen. Auf Basis der substantiell erweiterten dokumentarischen Quellenlage läßt sich jetzt nämlich überzeugend dafür argumentieren, daß sich hinter

---

<sup>18</sup> Siehe dazu Abschnitt 11.

<sup>19</sup> Siehe dazu auch die Abschnitte 1.2 (S. 19, Anm. 71) und 4.3.

<sup>20</sup> Siehe dazu unten Abschnitt 1.2.

<sup>21</sup> Siehe dazu auch Abschnitt 7.1.

dem Begriff *politeuma* eine spezifische, von anderen Vereinigungen zu unterscheidende Organisationsform verborgen haben dürfte. Diese Sichtweise, die in den folgenden Kapiteln ausführlich dargelegt und untermauert werden soll, ist auch aus semantischer Perspektive zu rechtfertigen. Der Begriff *politeuma* ist ursprünglich an das griechische Poliswesen gebunden und bleibt dies weiterhin auch ab dem Zeitpunkt, als er von jüdischen Autoren auf andere Gemeinwesen – vielleicht auch auf die jüdische Gemeinde in Alexandrien<sup>22</sup> – übertragen wurde. Von übergreifender Bedeutung ist dabei, daß „*politeuma*“ sowohl im Sprachgebrauch griechischer Schriftsteller und städtischer Repräsentation als auch des hellenistisch-jüdischen Schrifttums ganz klar einen politischen, institutionellen oder administrativen Bezug hat: Seine Mitglieder repräsentierten einerseits eine Gemeinschaft, deren Lebensweise entweder auf städtischen oder religiösen Gesetzen (bzw. – wie bei Philon – ideellen Grundsätzen) beruhte, und andererseits eine territoriale Einheit kleineren oder größeren Maßstabs. Das Bild, das die Papyri über das *politeuma* der Juden in Herakleopolis vermitteln, entspricht dieser semantischen Charakterisierung, denn besagte jüdische Gemeinschaft bildete offenbar in einem bestimmten Stadtviertel eine semi-autonome Verwaltungseinheit.<sup>23</sup> Freilich ist eine solche Einheit aufgrund ihrer Größe nicht mit einer Polis (oder noch größeren Gemeinwesen) zu vergleichen, übersteigt ihrem Charakter nach aber klar die Vorstellungen, die man etwa von einer zu einer gewöhnlichen – unter der Bezeichnung *synodos* oder *koinon* bezeugenden – Kult- oder Berufsvereinigung zusammengeschlossenen Interessensgemeinschaft hat: Diese trifft sich zwar periodisch an einem bestimmten Ort bzw. in einem Vereinsgebäude, teilt sich aber kein Siedlungsterritorium, auf dem ihre Funktionäre Amtsgewalt besitzen.

Demnach muß man Constantin Zuckerman nicht beipflichten, der auf der Basis von P.Tebt. III.1 700<sup>24</sup> für die Gleichsetzung der als *politeumata* bezeichneten Vereinigungen mit jenen, die als *koina* oder *synodoi* ausgewiesen werden, argumentierte.<sup>25</sup> Der angezeigte Papyrus überliefert ein fragmentarisches Dekret Ptolemaios' VIII. Euergetes II. aus dem Jahr 124, das die Konfiskation von Gütern zum Thema hat, die sich im Besitz von *gymnasia*, *politeumata* und *synodoi* befanden (Z. 37–38 und 43). Aus der gemeinsamen Nennung dieser Begrifflichkeiten muß nun allerdings nicht zwingend geschlossen werden, daß es sich jeweils um unterschiedliche Namen für gewöhnliche Kult- und Berufsvereinigungen gehandelt hat. Da in Abschnitt 7.1 näher auf diese Problematik eingegangen wird, sei hier – entgegen Zuckerman – nur die kritische Frage aufgeworfen, warum gerade ein Wort, dessen Bedeutung derart deutlich mit den realen oder übertragenen Eigenschaften

---

<sup>22</sup> Siehe dazu Abschnitt 2.2.1.1.

<sup>23</sup> Siehe dazu die Abschnitte 2.1.1, 5.3, 7.1 und 7.3.

<sup>24</sup> = C.Ord.Ptol. 50.

<sup>25</sup> Zuckerman 1985–1988, 178.

eines Polisstaates verbunden war, mit Bezugnahme auf Vereinigungen von seiner gewöhnlichen Semantik stark entfremdet und nahezu willkürlich gebraucht worden sein sollte. Nach der Untersuchung der semantischen Entwicklung des Begriffes *politeuma* erwies sich ein derartiger Ansatz tatsächlich als erklärungsbedürftiger, als die im Rahmen der ptolemäischen Verwaltungssprache festzustellende Übertragung des Wortes auf Vereinigungen auf das äußere Erscheinungsbild und die administrativ-rechtliche Eigenart der betreffenden Gemeinschaften zurückzuführen.

## 1.2 Forschungsgeschichte<sup>26</sup>

Le κοινόν est une association religieuse formée d'étrangers, qui n'ont rien à voir dans les affaires de la cité, n'ayant point l'isonomie. Le πολιτεῦμα est formé aussi de gens de sang étranger, mais isonomes, c'est-à-dire citoyens, πολῖται.<sup>27</sup>

Diese Zeilen schrieb Paul Perdrizet im Jahr 1899 in einem Aufsatz über eine Inschrift aus Sidon, in der ein *politeuma* von Kauniern erwähnt wird.<sup>28</sup> Es handelt sich also um ein *politeuma* von Bürgern, die sich fern ihrer Heimatpolis in einer anderen Stadt aufhielten. Dieser Umstand, der dem üblichen, im vorangehenden Abschnitt dargelegten Wortgebrauch zu widersprechen schien, veranlaßte den französischen Gelehrten, das Wort *politeuma* auch in Zusammenhang mit einer Organisationsform von „étrangers“ zu bringen, die in einen urbanen Raum eingebettet war. Damals hatte Perdrizet nicht ahnen können, daß er eine Thematik berührte, die aus verschiedenen, im folgenden zu erläuternden Gründen die Fachwelt für Generationen beschäftigen und spalten und, als logische Konsequenz, eine Unmenge an Literatur hervorbringen würde. Die Argumentation hinter der zitierten Schlußfolgerung, die Perdrizet auf der Grundlage von epigraphischem Vergleichsmaterial und Angaben Philons und Flavius Josephus' zog, ist an dieser Stelle nicht genauer auf ihren Inhalt zu prüfen; es genügt die Feststellung, daß der formulierte Gedankengang schon damals im Kern eine zentrale Problematik formulierte und, zumindest gemäß der in dieser Abhandlung vertretenen Sichtweise, in die richtige Richtung wies: Eine als *koinon* und eine als *politeuma* bezeichnete Organisationsform sind nicht das gleiche.

Inschriften, die ein *politeuma* von Juden in Berenike und eines von Phrygiern, dessen Lokalisierung Schwierigkeiten bereitet, bezeugen,<sup>29</sup> waren zwar

<sup>26</sup> Teile der folgenden Ausführungen sind Säger 2018 entnommen.

<sup>27</sup> Perdrizet 1899, 47.

<sup>28</sup> Zu diesem *politeuma* und seiner kontroversen Interpretation siehe Abschnitt 11.

<sup>29</sup> Siehe die Abschnitte 2.1.2 und 3.1.1. Bekannt war auch schon jenes Zeugnis aus Kos, das ausgehend von der Vermutung Perdrizets (1899, 47) mitunter als Hinweis auf ein *politeuma* von Juden auf dieser Insel gedeutet wurde – ein Ansatz, der aber nicht überzeugen kann; siehe dazu unten Abschnitt 1.3 (S. 22, Anm. 78).



bereits in CIG III – erschienen im Jahr 1853 – publiziert worden und damit zu dem Zeitpunkt, als Perdrizet besagten Aufsatz verfaßte, schon ungefähr ein halbes Jahrhundert bekannt. Es war jedoch erst der sidonische Fund, der zu einer analytischen Auseinandersetzung mit der Organisationsform *politeuma* veranlaßt hatte, wobei Perdrizet dem Fall der Juden am meisten Aufmerksamkeit schenkte. Weitere Studien zu der Organisationsform *politeuma* ließen mit dem Beginn des 20. Jahrhunderts aber nicht lange auf sich warten, sei es mit, sei es ohne Kenntnis der sidonischen Evidenz und Perdrizets Interpretationsansatzes. Unabhängig davon wird die Frage nach der Verhältnisbestimmung zwischen Vereinigungen, die als *koinon*, und solchen, die als *politeuma* bezeichnet werden, immer wieder aufgeworfen werden.

Die Forschungsgeschichte zu der Organisationsform *politeuma* weist im wesentlichen vier Entwicklungsstränge auf. Der erste gehört in das Ende des 19. und den Beginn des 20. Jahrhunderts, wo in der älteren (Standard-)Literatur die Tendenz zu erkennen ist, die Organisationsform *politeuma* – ohne dafür auf eine befriedigende Quellenlage zurückgreifen zu können – als Ausdruck einer systematischen Militär- oder Bevölkerungspolitik der Ptolemäer hinzustellen, die darauf abzielte, die nach Ägypten gekommenen Einwanderer, deren Nachkommen und diejenigen, die zu dieser Kategorie gezählt wurden, in organisatorischer Hinsicht von der „untergeordneten“ indigenen Bevölkerung abzugrenzen. Das *politeuma* wurde also als Phänomen des hellenistischen Militärwesens und Ausdruck einer ptolemäischen Klassengesellschaft aufgefaßt.<sup>30</sup> Um die Mitte der 20er Jahre des 20. Jahrhunderts zeichnet sich hinsichtlich der Beurteilung der Organisationsform *politeuma* zwar ein Trend ab, der sich von den deduktiven Ansätzen, die die frühere Auseinandersetzung beherrschten, entfernt und in Richtung einer deutlich nüchterneren Interpretation des Quellenmaterials geht – es wird Skepsis gegenüber der hervorgehobenen Rolle spürbar, die der Organisationsform *politeuma* für die ptolemäische Sozial- bzw. Militärpolitik eingeräumt wurde.<sup>31</sup> Dieser Ansatz

<sup>30</sup> In diesem Tenor mit unterschiedlichen Schattierungen: Perdrizet 1899; Schubart 1910, 44–53 und 63–66 mit Anm. 1 (vgl. auch dens. 1918, 246–248, 256–257, 280–281); Lesquier 1911, 142–155; Schönbauer 1918, 238–247, bes. 242–247 (dagegen Wilcken 1920, 367–368); Plaumann 1920, 183; Woeß 1921, 183–187; Segrè 1922; Jouguet 1923, 431–432.

<sup>31</sup> Was von den allesamt gelehrten Ausführungen der älteren Forschung hinsichtlich der *politeumata* als halbwegs gesichert gelten konnte, läßt sich anhand von zwei Zitaten gut veranschaulichen: Ernst Kornemann äußerte in einem Artikel, der im Rahmen von „Paulys Realencyclopädie der classischen Altertumswissenschaft“ (RE) im Jahr 1924 erschienen ist, mit Bezug auf die ethnisch kategorisierten *koina* auf Zypern (zu ihnen siehe die Abschnitte 3.1.2 und 12.): „Wie die Bezeichnung κ[οινόν] neben πολιτεύμα beweist, handelt es sich [...] um ein Mittelding zwischen Verein und Stadtgemeinde, rechtlich dem Verein, faktisch der Stadtgemeinde näher stehend“ (S. 917) – ähnlich die älteren Definitionen von Friedrich Preisigke (1915, s.v.: „Ein organisierter Zusammenschluß von Männern gleichen politischen Rechtes außerhalb ihrer eigenen ἰδιᾶ“) und in P.Hal. (S. 38: „Die nicht stadt-

wird ab der Mitte der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts für die Forschung wege-  
weisend,<sup>32</sup> davor spielt er für die Behandlung der in Frage stehenden Organi-  
sationsform aber keine Rolle. Das mag daran liegen, daß er nicht in die älte-

---

mässigen politischen Organisationen“). Fast resignierend erscheint im Vergleich zu Kornemann, was Elias Bickermann (1927, 229–230) bemerkte: „Unsere Kenntnis von diesen Körperschaften [sc. den *politeumata*] in Ägypten sind recht gering. Es scheint aber nicht, daß sie irgendeine bedeutendere Rolle spielten“. Die bei Bickermann deutlich spürbare Skepsis gegenüber der hervorgehobenen Rolle, die der Organisationsform *politeuma* für die ptolemäische Sozial- bzw. Militärpolitik eingeräumt wurde, wird auch in den Arbeiten von Fritz Heichelheim (1925, 11–12), Walter Ruppel (1927, 294–312, 433–454) und Marcel Launey (1949/1950, 1064–1084) spürbar. Tatsächlich ist bei keinem der beiden Gelehrten die Tendenz zu beobachten, die *politeumata* als Ausdruck einer systematischen ptolemäischen Bevölkerungspolitik zu betrachten. Für Heichelheim (1925, 11–12) handelte es sich bei einem *politeuma* um eine bloße Vereinigung (siehe zu diesem Ansatz unten S. 14 bei Anm. 51). Demgegenüber hielten sowohl Ruppel als auch Launey an dem besonderen Charakter der *politeumata* fest: Sie unterstrichen deren öffentlich-rechtlichen Charakter und unterschieden diese von „privaten“ *koina*, die sie im Zusammenhang mit gewöhnlichen, von Soldaten gebildeten Vereinigungen betrachteten (siehe die Gegenüberstellung von „privatrechtlichen“ und „öffentlich-rechtlichen Körperschaften“ bei Ruppel 1927, 305–306 und die deutliche Einschätzung bei Launey 1949/1950, 1081: „Je croirais plutôt que la situation juridique n’est pas la même. Le *koinon* reste vraisemblablement un club privé, toléré, reconnu ou meme protégé par l’État, tandis que le *politeuma* possède une existence officielle, avec une sorte de droit de naturalisation [au gré de l’autorité royale], et un contact de fait, officiellement reconnu, avec l’administration militaire“; zu der Problematik, in diesem Rahmen zwischen „privaten“ und „öffentlichen“ Vereinigungen zu unterscheiden, siehe die Abschnitte 7.1 und 7.3). Ferner charakterisierten sie die *politeumata* als Gruppierungen, die von militärischen Einheiten gebildet wurden, die in der Regel durch dieselbe ethnische Herkunft gekennzeichnet waren. Hinsichtlich der Funktion eines ethnischen *politeuma* betonte Ruppel 1927, 306, daß dieses ein „militärischer Verwaltungskörper und taktischer Verband“ gewesen sei; Launey 1949/1950, 1078–1079 war diesbezüglich vorsichtiger, indem er die *politeumata* von der Sphäre militärischer Verwaltung trennte und ihren Nutzen vor allem im Bereich der zivilen internen Administration der jeweiligen Militäreinheit sah, die als „communauté [...] possède un embryon de vie politique, avec une sorte de *politeia* (mais qu’elle ne peut accorder ou retirer que selon des ordres du roi)“ (1079). Die Verknüpfung ethnischer *politeumata* mit Soldatengemeinschaften und die (einflußreiche) These, besagte Organisationsform habe es im 3. Jahrhundert nicht gegeben (siehe Launey 1949/1950, 1077), werden fortan ganz wesentlich mit dem Namen des französischen Gelehrten verbunden sein und auch in vorliegender Studie noch ausführlich Behandlung finden (zu dem militärischen Hintergrund der *politeumata* siehe Abschnitt 3.2.1). Dennoch ist sein Werk mit einem grundsätzlichen Problem behaftet, und zwar mit dem gelegentlich rassistischen Unterton in seinen Ausführungen; zu dieser bei Launey durchscheinenden Tendenz (die auch bei der Behandlung der *politeumata* greifbar wird) siehe auch Fischer-Bovet 2014, 5, 6, Anm. 24, 173–174, zu der dahinterstehenden forschungsgeschichtlichen Tradition Abschnitt 6.1 (S. 145, Anm. 18).

<sup>32</sup> Wobei freilich Launeys militärische Charakterisierung, die in der vorangehenden Anmerkung dargelegt wurde, als maßgebliche Referenz zu gelten hat; so auch Honigman 1997, 64, Anm. 9.

ren Handbücher zu Recht und Gesellschaft des hellenistischen Ägyptens übernommen wurde. Zu stark war vielleicht die Autorität Ludwig Mitteis', der in dem zweiten, juristischen Fragestellungen gewidmeten Band des 1912 publizierten Pionierwerkes *Grundzüge und Chrestomathie der Papyruskunde* – aufbauend auf Wilhelm Schubarts Ansatz<sup>33</sup> – der Ptolemäerzeit eine Gesellschaft zugrunde legte, die auf der einen Seite in Griechen und Immigranten aus anderen Regionen, auf der anderen Seite in Ägypter unterteilt war. Dabei seien die nichtägyptischen Bevölkerungsgruppen entweder in Stadtstaaten bzw. Poleis oder in *politeumata* organisiert gewesen, was bestimmte, von offizieller Seite gewährte Privilegien wie etwa die Bewahrung der aus der Heimat mitgebrachten Gebräuche und Gesetze mit sich gebracht habe – dieses Vorrecht, das man mehr oder minder als „bürgerrechtliches“ Zugeständnis und als Bedingung von „Selbstverwaltung“ betrachtete, sah man in einer spezifischen Rechtsschicht verwirklicht, die mit der in den Papyri dokumentierten Bezeichnung *politikoi nomoi* verbunden wurde.<sup>34</sup> Genau dieses Konzept findet sich im Sinne einer Lehrmeinung im großen und ganzen auch in den ebenfalls prominenten Handbüchern wieder, die von Rafael Taubenschlag und Erwin Seidl vorgelegt wurden.<sup>35</sup>

Die genannten Handbücher bilden die Grundlage für den zweiten forschungsgeschichtlichen Entwicklungsstrang, der bei der Auseinandersetzung mit den *politeumata* zu beobachten ist. Es handelt sich um die Schaffung einer historiographischen „Tradition“, die das *politeuma* als zentrale Organisation jüdischer Gemeindeverwaltung betrachtet. Als man um die Mitte des 20. Jahrhunderts begann, sich intensiv mit der Frage auseinanderzusetzen, welche Rolle die Organisationsform *politeuma* für das hellenistische und römische Judentum gespielt habe, war es nämlich exakt die soeben dargelegte, in den Handbüchern zu findende Interpretation des ptolemäischen Herrschaftskonzepts, die auf die Situation jüdischer Gemeinden umgelegt wurde.<sup>36</sup> In diesem Zusammenhang ist von besonderer Bedeutung, daß die Möglichkeit, daß sich ethnische Gruppen im hellenistischen Ägypten überhaupt formieren konnten,

---

<sup>33</sup> Siehe oben Anm. 30.

<sup>34</sup> Siehe Mitteis 1912, XII–XIII.

<sup>35</sup> Siehe Taubenschlag 1955, 8–9; Seidl 1962, 1–2.

<sup>36</sup> Daß jüdische *politeumata* mit einem Mal in das Rampenlicht der Forschung rückten, markiert in forschungsgeschichtlicher Hinsicht einen Einschnitt, der bestimmt auch auf die Katastrophe des Zweiten Weltkrieges zurückzuführen ist (vgl. dazu Abschnitt 10.). In der Retrospektive auf den Beginn des 20. Jahrhunderts läßt sich in jedem Fall feststellen, daß den jüdischen *politeumata* eher wenig Aufmerksamkeit geschenkt wurde, weil sie von *politeumata* „griechischer“ Volksgruppen, die überwiegend im Fokus des Interesses standen, tendentiell getrennt wurden. Emblematisch ist etwa, daß Marcel Launey jüdische *politeumata* in seiner einflußreichen Studie ausgeklammerte, weil er keinen Zusammenhang zwischen ihnen und dem Militärwesen feststellen konnte und Juden offenbar als Sonderfall betrachtete (1949/1950, 1066).

# Stellenindex

## Hebräische Bibel und Septuaginta

<i>Jesaja</i>		4,31–34	73, Anm. 222
30,4	37, Anm. 42		
		<i>3. Makkabäerbuch</i>	
<i>1. Makkabäerbuch</i>		2,27–30	50, Anm. 124
14,47	48, Anm. 107	2,28–30	249, Anm. 18
15,2	48, Anm. 107	2,31–32	249, Anm. 18
		3,21–23	249, Anm. 18
<i>2. Makkabäerbuch</i>			
4,4–7	73, Anm. 222		

## Neues Testament

<i>2. Korinther</i>		<i>Philipper</i>	
11,32	22, Anm. 80	3,20	22, 179, Anm. 53

## Jüdisch-hellenistische Autoren und Schriften

<i>Aristeasbrief</i>		13,73	74, Anm. 233
12–13	31, Anm. 17	13,213–214	48, Anm. 107
308–310		13,285–287	76, Anm. 244
(Belegnr. 23)	16, Anm. 59, 46, 72,	13,349	76, Anm. 244
	291–292	13,387–388	74, Anm. 233
		14,99	247, Anm. 11
Josephus		14,115–116	38, Anm. 48
<i>Antiquitates Judaicae</i>		14,117	48, Anm. 108
4,198–302	259, Anm. 78	14,127–132	76, Anm. 246
12,7–8	32, Anm. 19	14,127–136	247, Anm. 11
12,8	32, Anm. 20,	14,131	74, Anm. 230
	69, Anm. 210	14,188	66, Anm. 194
12,107–108		14,193	247, Anm. 11
(Belegnr. 24)	45, Anm. 94, 292	19,280–282	260, Anm. 85
12,237–239	72, Anm. 221	19,280–285	66, Anm. 194,
12,386–389	72, Anm. 221		256, Anm. 60
13,62–73	72, Anm. 221	19,281	67, Anm. 203,
13,65–66	76, Anm. 240		69, Anm. 210

19,283	48, Anm. 112 und 115	Philon von Alexandrien	
20,236	72, Anm. 221	<i>In Flaccum</i>	
		4	66, Anm. 197
<i>Bellum Iudaicum</i>		22–23	245, Anm. 3, 253, Anm. 47
1,31–33	72, Anm. 221	50	66, Anm. 194
1,33	76, Anm. 238	53	54, Anm. 145, 255, Anm. 53
1,175	247, Anm. 11	5	58, Anm. 160, 257, Anm. 70
1,187–192	76, Anm. 246, 247, Anm. 11	54–55	265, Anm. 107
1,190	74, Anm. 230	55	47, Anm. 103
2,487–488	31, Anm. 13, 69, Anm. 210	55–56	268, Anm. 126
2,488	59, Anm. 166, 60, Anm. 170, 67, Anm. 203	74	48, Anm. 109, 49, Anm. 117, 56, Anm. 154
2,495	47, Anm. 104, 269, Anm. 127	76	49, Anm. 117
7,412	49, Anm. 117	78–80	56, Anm. 154
7,421	74, Anm. 230	80	49, Anm. 117
7,421–436	72, Anm. 221	117	49, Anm. 117
7,426–430	74, Anm. 233	122	268, Anm. 126
7,427	76, Anm. 239	172	50, Anm. 126, 52, 55, 58, 261, Anm. 89
7,430	73, Anm. 225		
<i>Contra Apionem</i>		<i>Legatio ad Gaium</i>	
1,183–205	31, Anm. 15	127–128	268, Anm. 126
1,189	64, Anm. 183	132	47, Anm. 102
2,35	59, Anm. 166	134	47, Anm. 105
2,35–36	31, Anm. 12, 69, Anm. 210	153	66, Anm. 194
2,37	66, Anm. 194, 67, Anm. 203	155–158	261, Anm. 91
2,44	32, Anm. 21	161	66, Anm. 194
2,49–56	76, Anm. 243	194	261, Anm. 91
2,60	254, Anm. 50	338	253, Anm. 47
2,61	247, Anm. 11	349	261, Anm. 91
2,63	62, Anm. 175, 254, Anm. 50	371	54, Anm. 145
		<i>De migratione Abrahami</i>	
		91	56, Anm. 154
		<i>Quis rerum divinarum heres sit</i>	
		279	48, Anm. 110
		<i>De vita Mosis</i>	
		1,35	57, Anm. 158

## Griechisch-römische Autoren

Aristoteles		Polybios	
<i>Ethica Eudemia</i>		<i>Historiae</i>	
7,9,3 (1241b)	109, Anm. 29	5,63,8–9	188, Anm. 9
		5,69–70	231, Anm. 13
<i>Ethica Nicomachea</i>		15,25,16–18	189, Anm. 10
8,9,4–6 (1160a)	109, Anm. 29, 177, Anm. 50	34,14,6	53, Anm. 138
Arrian		Ptolemaios, Klaudios	
<i>Anabasis</i>		<i>Geographia</i>	
3,5,3	94, Anm. 71	4,5,16	85, Anm. 16
Diodorus Siculus		Strabon	
<i>Bibliotheca historica</i>		<i>Geographia</i>	
1,67	95, Anm. 73	17,1,3	173, Anm. 30
1,73–74	173, Anm. 30	17,1,12	53, Anm. 138
		17,3,24	50, Anm. 122
<i>Fragmente griechischer Historiker</i>		Sueton	
2, A 91, F 7		<i>Divus Augustus</i>	
(Strabon)	38, Anm. 48, 48, Anm. 108	32,1	65, Anm. 190
Herodot		Theokrit	
<i>Historiae</i>		<i>Eidyllia</i>	
2,154	95, Anm. 73	14,58	195, Anm. 35
2,164–166	173, Anm. 30	14,65–68	195, Anm. 35

## Inschriften

<i>A. Bernand 1970</i>		<i>É. Bernand 1975</i>	
Nr. 928, 2	133, Anm. 46	Nr. 15	
		(Belegnr. 27)	83, Anm. 2, 294–295
<i>A. Bernand 1989</i>		<i>É. Bernand 1981</i>	
Nr. 302	200, Anm. 53	Nr. 114	159, Anm. 92
		Nr. 121	90, Anm. 47
<i>A. Bernand 1992</i>		<i>É. Bernand 1992</i>	
Nr. 25		Nr. 14	200, Anm. 53
(Belegnr. 29)	83, Anm. 2, 114– 120, 296–297	Nr. 22	
		(Belegnr. 27)	83, Anm. 2, 294–295
Nr. 61			
(Belegnr. 32)	85, Anm. 16, 298		
<i>É. Bernand 1969</i>		<i>É. Bernand 1999</i>	
Nr. 16		Nr. 5	89, Anm. 37, 110, Anm. 33, 154, Anm. 64
(Belegnr. 25)	76–78, 293		
Nr. 69	113, Anm. 44		

- Nr. 6 89, Anm. 37, 110,  
154, Anm. 64
- É. Bernand 2001*  
Nr. 32  
(Belegnr. 30) 85, Anm. 18, 297
- Breccia 1911*  
Nr. 143 117, Anm. 66
- Catalogue général des antiquités  
égyptiennes du Musée du Caire*  
Nr. 22137 160, Anm. 99
- CIG (Corpus Inscriptionum Graecarum)*  
II 5866c (Addenda, S. 1260)  
(Belegnr. 31) 84–85, 298  
III 4677 176, Anm. 44  
III 5361  
(Belegnr. 22) 40–41, 290–291  
III 5362  
(Belegnr. 21) 39, 289–290
- CIJud (Corpus Inscriptionum  
Iudaicarum)*  
I 172 107, Anm. 17  
II 1441 133, Anm. 46  
II 1489 113, Anm. 44  
II 1530a  
(Belegnr. 25) 76–78, 293
- CIL (Corpus Inscriptionum Latinarum)*  
XII 4444 58, Anm. 160
- Fraser 1959/60*  
S. 147–152, Nr. 11  
(Belegnr. 30) 85, Anm. 18, 297
- Gadner – Hogarth – James 1888*  
S. 238, Nr. 44 86, Anm. 22
- Horbury – Noy 1992*  
Nr. 3–8 30, Anm. 11  
Nr. 29–105 75, Anm. 235  
Nr. 38 75, Anm. 237  
Nr. 39  
(Belegnr. 25) 76–78, 293  
Nr. 114 113, Anm. 44
- Nr. 129 75, Anm. 235,  
76, Anm. 244,  
77, Anm. 148
- IG (Inscriptiones Graecae)*  
IX.2 234 112, Anm. 39  
XIV 701  
(Belegnr. 31) 84–85, 298
- IGR (Inscriptiones Graecae ad res  
Romanas pertinentes)*  
I 458  
(Belegnr. 31) 84–85, 298  
I 1024  
(Belegnr. 22) 40–41, 290–291  
I 1078  
(Belegnr. 32) 85, Anm. 16, 298
- IOlympia (Inscripfen von Olympia)*  
301 87, Anm. 28,  
110, Anm. 32
- IStratonikeia (Inscripfen von  
Stratonikeia)*  
149 90, Anm. 43  
174 90, Anm. 43  
352 90, Anm. 43  
666 90, Anm. 43
- Kayser 1994*  
Nr. 24  
(Belegnr. 32) 85, Anm. 16, 298  
Nr. 74  
(Belegnr. 31) 84–85, 298
- Lüderitz 1983*  
Nr. 70  
(Belegnr. 21) 39, 289–290  
Nr. 71  
(Belegnr. 22) 40–41, 290–291  
Nr. 72 42, Anm. 71
- Macridy-Bey 1904*  
S. 549 (Stele A)  
(Belegnr. 33) 299  
S. 551 (Stele 2)  
(Belegnr. 34) 299  
S. 551–552 (Stele 3)  
(Belegnr. 35) 299

- S. 553–554 (Stele 8)  
(Belegnr. 36) 300
- Milne 1905*  
S. 18–19, Nr. 33027  
(Belegnr. 29) 83, Anm. 2, 114–  
120, 296–297
- Mitford 1961*  
S. 27, Nr. 73 87, Anm. 26  
S. 29, Nr. 76 87, Anm. 26  
S. 29, Nr. 77 87, Anm. 26  
S. 30, Nr. 79 87, Anm. 26  
S. 30, Nr. 80 87, Anm. 26  
S. 30, Nr. 81 87, Anm. 26  
S. 31, Nr. 83 87, Anm. 26  
S. 34, Nr. 91 87, Anm. 26
- Noy 1995*  
Nr. 290 107, Anm. 17
- OGIS (Orientis Graeci Inscriptiones  
selectae)*  
99 176, Anm. 44  
111 200, Anm. 53  
143 87, Anm. 27, 110  
145 87, Anm. 26, 110  
146 87, Anm. 26  
147 87, Anm. 26  
148 87, Anm. 26  
151 87, Anm. 28,  
110, Anm. 32  
153 87, Anm. 27  
157 87, Anm. 26  
159 86, Anm. 22  
162 87, Anm. 26  
192 22, Anm. 78  
592 (Belegnr. 33) 299  
658 (Belegnr. 31) 84–85, 298  
737 (Belegnr. 29) 83, Anm. 2, 114–  
120, 296–297
- Paton – Hicks 1891*  
Nr. 74 22, Anm. 78
- Pfeiffer 2015*  
Nr. 31  
(Belegnr. 29) 83, Anm. 2, 114–  
120, 296–297
- Pouilloux – Roesch – Marcillet-Jaubert  
1987*  
Nr. 76 87, Anm. 27  
Nr. 79 88, Anm. 30  
Nr. 83 88, Anm. 30  
Nr. 95 88, Anm. 30
- Reynolds 1977*  
Nr. 17  
(Belegnr. 22) 40–41, 290–291  
Nr. 18  
(Belegnr. 21) 39, 289–290
- Roux – Roux 1949*  
Belegnr. 21 39, 289–290  
S. 283–285, 294–296  
(Belegnr. 22) 40–41, 290–291
- SB (Sammelbuch griechischer Urkunden  
aus Ägypten)*  
I 624 159, Anm. 92,  
160, Anm. 94  
I 681 117, Anm. 66  
I 1106 110  
I 4206 89, Anm. 37,  
110, Anm. 33,  
154, Anm. 64  
I 5765  
(Belegnr. 25) 76–78, 293  
I 5793 90, Anm. 47  
I 5862 133, Anm. 46  
III 6025  
(Belegnr. 32) 85, Anm. 16, 298  
III 6236 159, Anm. 92  
III 6664  
(Belegnr. 26) 83, Anm. 2, 110, 294  
IV 7270  
(Belegnr. 27) 83, Anm. 2, 294–295  
V 7875  
(Belegnr. 31) 84–85, 298  
V 8066 89, Anm. 37, 110,  
154, Anm. 64  
V 8274 176, Anm. 44  
V 8757  
(Belegnr. 32) 85, Anm. 16, 298  
V 8929  
(Belegnr. 29) 83, Anm. 2, 114–  
120, 296–297



VIII 9812		XIII 580	87, Anm. 26
(Belegnr. 30)	85, Anm. 18, 297	XIII 583	87, Anm. 26
<i>SEG (Supplementum Epigraphicum Graecum)</i>		XIII 586	88, Anm. 30
II 848		XIII 587	86, Anm. 22
(Belegnr. 32)	85, Anm. 16, 298	XVI 931	
II 871		(Belegnr. 21)	39, 289–290
(Belegnr. 26)	83, Anm. 2, 110, 294	XVII 823	42, Anm. 71
VI 813	88, Anm. 30	XVIII 576	88, Anm. 30
VIII 573		XVIII 584	87, Anm. 26
(Belegnr. 27)	83, Anm. 2, 294–295	XVIII 726	4, Anm. 12
IX 1	4, Anm. 12	XX 203	87, Anm. 26
IX 133	40, Anm. 60	XX 499	
IX 354	43, Anm. 78	(Belegnr. 30)	85, Anm. 18, 297
XIII 554	87, Anm. 27, 110	XXVI 1817	43, Anm. 78
XIII 573	86, Anm. 22	XXX 1640	87, Anm. 27
XIII 575	87, Anm. 26	XLIV 1232	88, Anm. 30
XIII 577	87, Anm. 26	<i>Strack 1906</i>	
XIII 578	87, Anm. 26	S. 128–130	
XIII 579	87, Anm. 26, 110	(Belegnr. 29)	83, Anm. 2, 114–120, 296–297

## Papyri

<i>BGU (Aegyptische Urkunden aus den Königlichen/Staatlichen Museen zu Berlin, Griechische Urkunden)</i>		I 19	12, Anm. 45, 64, Anm. 182, 129, 137
IV 1140	58, Anm. 165, 249, 265	I 36	168, Anm. 5
IV 1151	49, Anm. 118	I 37	130, Anm. 28, 168, Anm. 5
IV 1190	159, Anm. 92, 160, Anm. 94	I 38	130, Anm. 28
VIII 1770	160, Anm. 94	I 43	130, Anm. 28
XIV 2367	13, Anm. 47, 143, Anm. 9	I 128	128, Anm. 19, 130, Anm. 28, 136
XIV 2429	192, Anm. 27	I 129	130, Anm. 28
<i>C.Ord.Ptol. (Corpus des Ordonnances des Ptolémées)</i>		I 130	130, Anm. 28
50	6, 171, Anm. 15	I 133	130, Anm. 28
53	192, Anm. 27	I 138	107, Anm. 18
<i>Cowley 1923</i>		II 143	49, Anm. 118
Nr. 81	36, Anm. 42	II 150	4, 249
<i>C.Pap.Jud. (Corpus Papyrorum Judaicarum)</i>		II 151	249
I 16	130, Anm. 28	II 153	44–45, 56, Anm. 154, 61, Anm. 172, 68, Anm. 207, 69, Anm. 210, 246, 249, Anm. 21–22, 254, 255, Anm. 52
I 18	108, Anm. 23		

- II 156c 53, Anm. 137,  
249, Anm. 18
- II 160–229 214, Anm. 17
- II 421 214, Anm. 17
- II 432 107, Anm. 15
- Jur.Pap. (Juristische Papyri)*
- 2a 269, Anm. 128
- M.Chr. (Grundzüge und Chrestomathie der Papyruskunde, 2. Bd.: Juristischer Teil, 2. Hälfte: Chrestomathie)*
- 21 12, Anm. 45,  
64, Anm. 182, 129,  
137
- New Docs. (New Documents Illustrating Early Christianity)*
- Bd. 9 (2002),  
Nr. 24 289, Anm. 8
- P.Ashm. (Catalogue of the Demotic Papyri in the Ashmolean Museum)*
- 18 172, Anm. 23
- P.Berl.Spieg. (Demotische Papyrus aus den Königlichen Museen zu Berlin)*
- 3115 172, Anm. 22
- P.Berl.Zill. (Vierzehn Berliner griechische Papyri)*
- 1–2 196, Anm. 38
- P.Cair. (Service des Antiquités de l'Égypte, Catalogue général des antiquités égyptiennes du Musée du Caire. Die demotischen Denkmäler)*
- II 30605 172, Anm. 23
- II 30606 172, Anm. 23
- II 31179 172, Anm. 23
- P.Cair.Zen. (Zenon Papyri, Catalogue général des antiquités égyptiennes du Musée du Caire)*
- I 59001 152, Anm. 50
- IV 59618 130, Anm. 28
- P.Count. (Counting the People in Hellenistic Egypt)*
- 15 168, Anm. 5
- P.Enteux. (ENTEΥΞΕΙΣ: Requêtes et plaintes adressées au Roi d'Égypte au IIIe siècle avant J.-C.)*
- 2 130, Anm. 28
- 23 128, Anm. 19,  
130, Anm. 27–28,  
136
- 30 130, Anm. 28
- 59 130, Anm. 28,  
168, Anm. 5
- P.Fay. (Fayum Towns and their Papyri)*
- 101 97, Anm. 86
- 302 97, Anm. 86
- P.Gen. (Les Papyrus de Genève)*
- III 128 37
- P.Giss. (Griechische Papyri im Museum des oberhessischen Geschichtsvereins zu Giessen)*
- 99 89, Anm. 40
- P.Giss.Lit. (Die Giessener literarischen Papyri und die Caracalla-Erlasse)*
- 4.7 51, Anm. 132, 265–  
266
- P.Gur. (Greek Papyri from Gurob)*
- 2 12, Anm. 45,  
64, Anm. 182, 129,  
137
- P.Hal. (Dikaiomata: Auszüge aus alexandrinischen Gesetzen und Verordnungen in einem Papyrus des Philologischen Seminars der Universität Halle)*
- 1 57, Anm. 156
- P.Hamb. (Griechische Papyrusurkunden der Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek)*
- II 168 13, Anm. 47,  
143, Anm. 9

- P.Hamburg dem. (Demotische Papyri der Hamburger Staats- und Universitätsbibliothek)*  
 Inv. 1 172, Anm. 23
- P.Hib. (The Hibeh Papyri)*  
 I 96 108, Anm. 23
- P.Köln (Kölner Papyri)*  
 XII 482 106, Anm. 6  
 XII 484 106, Anm. 6
- P.Lille (Papyrus grecs [Institut Papyrologique de l'Université de Lille])*  
 II 3 130, Anm. 28,  
 168, Anm. 5  
 II 35 130, Anm. 28
- P.LilleDem. (Papyrus démotiques de Lille)*  
 I 29 172, Anm. 23
- P.Lond. (Greek Papyri in the British Museum)*  
 III 904 269, Anm. 128  
 III 1177 107, Anm. 15  
 VI 1912 44–45,  
 56, Anm. 154,  
 61, Anm. 172,  
 68, Anm. 207,  
 69, Anm. 210, 246,  
 249, Anm. 21–22,  
 254, 255, Anm. 52  
 VII 2193 172, Anm. 24
- P.Mil.Vogl. (Papiri della Università degli Studi di Milano)*  
 dem. Inv. 77–78 172, Anm. 23
- P.Münch. (Die Papyri der Bayerischen Staatsbibliothek München)*  
 III.1 49 289, Anm. 8  
 III.1 149 287, Anm. 7  
 griech. Inv. 287 +  
 293 23, Anm. 83
- P.Oslo (Papyri Osloenses)*  
 III 98 35, Anm. 34
- P.Oxy. (The Oxyrhynchus Papyri)*  
 IV 745 107, Anm. 19  
 LV 3777 159, Anm. 92,  
 160, Anm. 95
- P.Petr. (The Flinders Petrie Papyri)*  
 III 21g 12, Anm. 45,  
 64, Anm. 182, 129,  
 137, Anm. 62
- P.Phrur.Diosk. (Das Archiv des Phrurarchen Dioskurides)*  
 1 98–99
- P.Polit.Iud. (Urkunden des Politeuma der Juden von Herakleopolis [144/143–133/132 v. Chr.]*  
 1 (Belegnr. 1) 35, Anm. 33,  
 107, Anm. 19, 112–  
 113, 124,  
 132, Anm. 37,  
 133, Anm. 41 und  
 45, 236, Anm. 33,  
 275  
 2 (Belegnr. 2) 107, Anm. 19, 276  
 3 (Belegnr. 3) 34, Anm. 27, 136,  
 138, Anm. 65, 276–  
 277  
 4 (Belegnr. 4) 133, Anm. 41, 136,  
 277–278  
 5 (Belegnr. 5) 98, 278  
 6 (Belegnr. 6) 131, Anm. 32,  
 138, Anm. 65, 279–  
 280  
 7 (Belegnr. 7) 133, Anm. 41, 280–  
 281  
 8 (Belegnr. 8) 19, Anm. 71,  
 106, Anm. 5,  
 126, Anm. 8,  
 133, Anm. 42,  
 138, Anm. 65, 281–  
 282  
 9 (Belegnr. 9) 106, Anm. 5,  
 126, Anm. 8,  
 133, Anm. 43, 135,  
 138, Anm. 65, 283–  
 284

- |  |   |  |   |
|--|---|--|---|
| 10 (Belegnr. 10)   | 35, Anm. 33, 124,<br>132, Anm. 37,<br>133, Anm. 45, 284 | III.1 700<br>III.1 793<br>III.1 800<br>III.2 853 | 6, 171, Anm. 15<br>130, Anm. 28<br>130, Anm. 28<br>172, Anm. 26   |
| 11 (Belegnr. 11)   | 35, Anm. 33, 124,<br>132, Anm. 37,<br>133, Anm. 45, 285 |  |   |
| 12 (Belegnr. 12)   | 136, 285–286  |  |   |
| 13 (Belegnr. 13)   | 133, Anm. 44, 286                                       | II 107   | 51, Anm. 132, 265–<br>266   |
| 14 (Belegnr. 14)   | 286   |  |   |
| 15 (Belegnr. 15)   | 286   |  |   |
| 16 (Belegnr. 16)   | 287   |  |   |
| 17 (Belegnr. 17)   | 107, Anm. 19,<br>138, Anm. 66, 287                      |  |   |
| 18 (Belegnr. 18)   | 131, Anm. 32,<br>138, Anm. 67, 287–<br>288              |  |   |
| 19 (Belegnr. 19)   | 131, Anm. 32,<br>138, Anm. 67, 288                      |  |   |
| 20 (Belegnr. 20)   | 131, Anm. 32,<br>138, Anm. 67, 289                      |  |   |
| <i>P.Ryl. (Catalogue of the Greek and Latin Papyri in the John Rylands Library, Manchester)</i>          |   |  |   |
| IV 578   | 130, Anm. 28  |  |   |
| IV 585   | 97  |  |   |
| IV 590   | 107, Anm. 18  |  |   |
| <i>PSI (Papiri greci e latini [Società Italiana per la ricerca dei papiri greci e latini in Egitto])</i> |   |  |   |
| V 538  | 154, Anm. 62  |  |   |
| VI 551   | 131, Anm. 33  |  |   |
| X 1160   | 4, 249  |  |   |
| <i>P.Tebt. (The Tebtunis Papyri)</i>   |   |  |   |
| I 5  | 192, Anm. 27  |  |   |
| I 32 (Belegnr. 28)   | 83, Anm. 2,<br>99, Anm. 96, 295–<br>296                 |  |   |
|  |   |  | <i>P.Yale (Yale Papyri in the Beinecke Rare Book and Manuscript Library)</i>                                      |
|  |   |  | II 107  |
|  |   |  | 6, 171, Anm. 15<br>130, Anm. 28<br>130, Anm. 28<br>172, Anm. 26   |
|  |   |  | 51, Anm. 132, 265–<br>266   |
|  |   |  |   |
|  |   |  | <i>SB (Sammelbuch griechischer Urkunden aus Ägypten)</i>  |
|  |   | IV 7403  | 4   |
|  |   | IV 7448  | 4, 249  |
|  |   | VI 9258  | 106, Anm. 6   |
|  |   | VI 9551  | 158, Anm. 80  |
|  |   | XII 10939  | 107, Anm. 19  |
|  |   | XXIV 15973                                       | 60, Anm. 170,<br>200, Anm. 53,<br>201, Anm. 55  |
|  |   | XXIV 15974                                       | 60, Anm. 170,<br>200, Anm. 53 und 55  |
|  |   |  |   |
|  |   |  | <i>SPP (Studien zur Palaeographie und Papyruskunde)</i>   |
|  |   | IV, S. 62–78                                     | 214, Anm. 17  |
|  |   |  |   |
|  |   |  | <i>W.Chr. (Grundzüge und Chrestomathie der Papyruskunde, 1. Bd.: Historischer Teil, 2. Hälfte: Chrestomathie)</i> |
|  |   | 58   | 249   |
|  |   | 61   | 214, Anm. 17  |
|  |   | 198  | 168, Anm. 5   |
|  |   | 202  | 269, Anm. 128   |
|  |   | 448 (Belegnr. 28)                                | 83, Anm. 2,<br>99, Anm. 96, 295–<br>296   |



## Sachindex

- 6475 griechische Männer (*katoikoi*) 52,  
53, 146, 213
- Abramos 77, 78, 81, 107, 293
- Achäer, Achaia 86, 87, 99, 155,  
203, Anm. 63
- Acta Alexandrinorum* 51, Anm. 132,  
223, 253, Anm. 49, 266
- Acta Isidori* 248
- Acta Martyrorum* 51, Anm. 132, 266
- Adada 230
- adventor* 58
- Ägäis, ägäisch 93, 188, 200
- Agrippa I. 53, Anm. 137, 246, Anm. 8,  
265, 266
- Ägypten
- Dritte Zwischenzeit 80
  - Mittelägypten, mittelägyptisch 1,  
33, 34, 92, Anm. 54, 189, 192, 195,  
196, 207, 212, 224
  - Neues Reich 80
  - Oberägypten, oberägyptisch 4,  
92, Anm. 54, 189, 191, 199
  - Spätzeit 80
  - Unterägypten, unterägyptisch 191,  
192, 195, 196, 197, 207, 212, 224
  - *siehe auch* Phöniko-Ägypter
- Akoris 92, Anm. 54, 95, 189, 196
- Alexander der Große 11, Anm. 40, 30,  
31, 32, 59, 69, Anm. 210, 94, 204,  
260
- Alexandrinier 4, 44, 53, 57, Anm. 156,  
58, Anm. 165, 61, 68, 85, Anm. 16,  
247, 248, 249, 251, 252, 253,  
259, Anm. 81, 260, Anm. 85,  
263, Anm. 98, 265
- Alexandrinischer Krieg 76
- allogenes* 113
- allophylos* 112, 113, 236, Anm. 33, 275
- Amasis 95
- amphodarchos* 214
- amphodon* 214
- Anachronismus 15, 20, 146,  
225, Anm. 11, 226, 266
- Ananias 76
- Antigoniden, antigonidisch 189, 192,  
195, 199, 201, 202, 203, 206
- Antigonos Gonatas 202
- Antijudaismus (christlicher) 225
- Antiochia 11, Anm. 40
- Antiochos III. 231, 232
- Antiochoskrieg 232, Anm. 16
- Antiochos IV. 32, 79, 197
- Antipatros (Idumäer) 76
- Antonius, M. 64
- Apameia 232, Anm. 16
- Apartheid 11, 146
- Aphrodite 86, Anm. 22, 87
- Apollon 89, 102, 116, 118, Anm. 66,  
154, 155, Anm. 66
- Apollonia 155, Anm. 66
- Apollonia(s)tai* 89, 110, 111, 120, 154,  
155
- Apollonieion 102, 116, 117, 119, 160,  
297
- Apollonopolis Magna *siehe* Edfu
- Apostasie 44, Anm. 88, 45, 50,  
257, Anm. 66, 263, Anm. 98
- Apries 95
- Araber 143, 154, 155, 167, 168, 172
- aramäisch 30, 36, Anm. 42, 116
- archiereus* *siehe* Priester:  
*machairophoroi*  
*archihyperetes* 107
- archisomatophylax* 157, 294; *siehe*  
*auch somatophylax*
- Archon
- allgemein: jüdischer Amtsträger 49,  
70, 106, 107, 108

- *politeuma* (jüdisches) 23, Anm. 83, 34, 35, 36, 37, 39, 40, 41, 42, 43, 71, Anm. 214–215, 98, 102, 106, 107, 108, 123, 124, 125–126, 127, 128, Anm. 20, 130–140, 217, 276–288, 289–291
- Polis 22, Anm. 78, 106
- Aretas IV. 22, Anm. 80
- Aristeasbrief 29, 31, 43, 45, 46, 47, 49, 81
- Aristoboulos (Philosoph) 30
- Aristoteles 109–110, 114
- Armee
  - antigonidische ~ 202, 203
  - attalidische ~ 202, 203
  - ptolemäische ~ 29, 92–96, 97, 99, 100, 142, 145, Anm. 18, 149, 151, 152, 153, 155, 189, 191, 194, 197, 201, 203, 205, 206, 221, 241–242
    - Festung/Garnison 32, 35, 37, 38, 51, 53, 75, 76, 78, 79, 80, 88, 92, Anm. 54, 94, 95, 98, 99, 100, 105, 125, 131, 132, 134, 135, 150, 188, 189, 195, 196, 197, 207, 232, 233, 234, 235, 237, 242, 267
      - Rekrutierung 37, 92, 93, 95–96, 98, 101, 149, 188–190, 191–192, 194–195, 196, 198, 201, 203, 231, 233, 242
  - seleukidische ~ 79, 202, 203, 231
  - *siehe auch katoikos*: ptolemäischer Katökenreiter, Kleruche
- Arrhenides 158, 159, 160, 161, 195
- Arsinoe-Suez 200
- Arsinoites, arsinoitisch 23, 52, 53, 84, 91, 92, 93, 94, 146, 152, 154, 155, 160, 172, 190, 196, 201, 213, 295
- Artapanos 30
- Asklepiades 96, 161, 295, 296
- Assyrisches Reich 30
- Athen, Athener 143, 177, Anm. 48, 202
- Athena 158, 294, 295
- Athletiktrainer 205
- Athribis 160
- atimia* 54, 55
- Ätolier 188
- Attaliden, attalidisch 151, Anm. 40, 192, 195, 199, 201, 202, 203, 206
- Augustus 4, 42, 48, 56, Anm. 154, 65, 66, 214, 251, 260, Anm. 85, 261, Anm. 91, 298
- Auswanderer, Auswanderung (jüdische) 30, 32, 36, 73, 82, 198
- Autonomie 13, 15, 16, Anm. 57, 18, 20, 21, 24, 71, Anm. 213, 130, Anm. 29, 180–185, 218, 242, 251
- Avillius Flaccus, A. 54, 58, 66, Anm. 197, 245, 246, Anm. 8, 252, 257, 259, 262, 265, 266, 267, 268, 269, 271
- Babylon 30
  - Neubabylonisches Reich 30
- Babylonischer Talmud 47
- Bahr Yusuf 35
- Balbura 230, 233, Anm. 21, 238, Anm. 37
- Barca 38
- Beamtenjustiz 16, 125–126, 127, 130–140, 167
- Benghasi 38
- Berenike (Kyrenaika) 7, 31, 33, 37–43, 46, 68, 80, 101, 106, 108, 113, 162, 204, 211, 217, 289–291
- Berenike Troglodytika 200
- Beruf *siehe* Bevölkerungskategorie
- Bevölkerungskategorie (ptolemäisch)
  - Beruf 13, 142, 168, Anm. 5, 173, 175, 178, 205, 212
  - ethnisch 13, 82, 128, 142, 143, 154, 156, 167, 168, Anm. 5, 173, 175, 178, 192, 205, 218
  - *siehe auch* Araber, *Hellenes*, Makedonen, Perser, Thraker
- Bienezüchter 172
- Binnenwanderung 37
- Boethos 60, Anm. 170, 200
- Böotier, böotisch 2, 5, 12, Anm. 41, 83, 96, 97, 99, 101, 102, 110, 111, 148, 157, 158, 168, 190, 294
- Bubastites 74, 77, Anm. 256, 79
- Bule-Papyrus 4, 249
- Bundesgenossenkrieg (Hellenismus) 203, Anm. 63
- Bürger *siehe* *polites*
- Bürgerrecht *siehe* Polis

- Bürgerschaft *siehe* Polis
- Caesar *siehe* Iulius Caesar
- Caesarea Maritima 155, Anm. 66
- Caligula 4, 245, 246, Anm. 8, 253, 259, Anm. 81, 265, 266
- Chalkidike, chalkidisch 242
- Chelkias 76
- chiliarchia* 159
- chiliarchos* 159, 160, Anm. 95, 294, 295
- choachytes* 172
- Chrematisten 34, 129, 130, Anm. 27
- Claudius (Kaiser) 4, 44, 45, Anm. 93, 56, Anm. 154, 61, 65, 66, Anm. 194, 68, 246, 249, 254, 255, Anm. 53, 256, 257, 259, Anm. 81, 260, 261, 262, 265, 267, 270
- collegium* 62
- crimen maiestatis* 268, Anm. 125
- Damaskus 22, Anm. 80
- decretum* 265, 266
- degel* 116, 187
- dekadarchai* 154
- Delta-Viertel (Alexandrien) 17, Anm. 62, 47, 51, 59, 70, 264, 265, 266, 267, 268, Anm. 126, 269
- Demetrios (Chronograph) 30
- Deprivationstheorie 246, 247, 254–262, 263, 270
- diadochos* 158, 294
- diagramma* 4, 38, 137
- Diaspora
- griechische ~ 151, 155, 225
  - jüdische ~ 11, Anm. 39–40, 15, 33, 38, 75, 106, 225
  - militärische ~ 151, 155, 156
- Diasporaaufstand 74, 213, 224
- dikasterion* 34, 129, 130, Anm. 27, 137, 193
- Diodorus Siculus 95
- Dionysios Petosarapis 191
- Dioskurides (Phrurarch) 99, 132
- Domitian 90
- Dorion (Strategie) 114, 115, 116, 117, 160, 161, 162, 296, 297
- Dyme 203, Anm. 63
- Edfu 154, 213
- Einwanderer, Einwanderung (nach Ägypten), Immigrant 8, 10, 15, 18, 24, 29, 30, 31, 32, 33, 38, 57, Anm. 159, 59, 69, 73, 79, 91, 92, Anm. 54, 93, 94, 95, 100, 101, 105, 128, 129, 142, 143, Anm. 13, 144, 146, 149, 151, 163, 168, 170, Anm. 13, 171, 172, 188, 192, 193, 194, 195, Anm. 34, 196, 197, 198, 206, 213, 217, 220
- eisangeleus* 158, 294
- Elephantine 30, 95, 116, 154, 187
- El-Ibrahimiya 30
- Ephebie 249
- ephodos* 96, 97, 161, 295
- epigonoï* 92, 168, Anm. 5, 281, 282
- epitimos* 54, 55, 56, 261, 264
- ethnarches* 22, Anm. 80
- jüdischer Amtsträger 22, Anm. 80, 48, 49, 50, Anm. 122, 62, 70, 71, Anm. 214–215 und 217
- Ethnizität 11, 18, 144, 145, Anm. 18, 147–150, 152, 153, 162, 163
- „ethnic categories“ 147, 148, 162
  - „ethnic community/ethnie“ 147, 148, 149, 150, 156, 162, 163, 170, 178, 218
  - „ethnic neighborhoods“ 84, 103, 120, 152, 153, Anm. 54
  - „ethnic networks and associations“ 147, 148
- ethnos (ethne)*
- jüdisches ~ 48, 66, 247, Anm. 9
  - Statuskategorie 13, 48, Anm. 111
- Euergetis 60, Anm. 170, 95, 200
- Euesperides 38
- Euromos 230, 238, Anm. 37
- Ezechias *siehe* Hohepriester
- Ezechiel 30
- Festung *siehe* Armee: ptolemäische
- Garnison *siehe* Armee: ptolemäische
- Gauverwaltung 23, 199, 201, 203
- genarches* 48, 49, 62, 70, 71, Anm. 214–215 und 217
- genos* (Statuskategorie) 13, Anm. 47, 48, Anm. 111



- Gerichtsbarkeit *siehe* Beamtenjustiz, Schiedsgerichtsbarkeit, Sondergerichtsbarkeit, Spezialkompetenz
- Germanicus 62, Anm. 175, 253, Anm. 50
- Gerusie (jüdische) 48, 49, 56, Anm. 154, 70, 71, Anm. 214, 248, 251, 252
- grammateus*
- *politeuma* 108, 297
  - Vereinigung 172
- Griechenland 55, 94, 151, Anm. 41, 189, 202, Anm. 63, 242
- Gymnasiarch 249
- gymnasion* 6, 94, 111, 112, 133, 151, 153, 155, 170, 171, 172, 173, 174, 178, 213, 249, 257, Anm. 69
- Statusgruppe (οἱ ἄπὸ τοῦ γυμνασίου) 52, 212, 213
- Gythion 230, 233
- Hafen *siehe* Herakleopolis
- Harthotes 90, 91
- Hasmonäer 33, 197
- hayla* 116, 187
- Heiligtum *siehe* Kultzentrum, *proseuche*, Tempel
- Heliopolis 74, 113
- Heliopolites 73, 74, 75, 77, Anm. 256, 79
- Hellenes* (Steuer-Hellenen) 13, 15, Anm. 55, 51, 52, Anm. 132, 68, 69, Anm. 210, 82, 92, 128, 129, 142, 143, 145, Anm. 18, 154, 156, 163, 167, 168, 174, 192, 193, 211, 213, 221, 251
- Hellenisten 32, 72, 74, Anm. 228
- Hellenomemphiten 95, 153, 172
- Hera 90
- Teleia 102, 297
- Heraia 90
- Herakleides 160, Anm. 94
- Herakleopolis 1, 2, 5, 6, 16, 17, Anm. 62, 18, 19, 24, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 42, 46, 49, 60, 61, 68, 70, 71, Anm. 214–215, 77, 78, Anm. 256, 79, 80, 84, 95, 98, 99, 100, 102, 105, 106, 107, 112, 118, 120, Anm. 74, 123–140, 148, 150, 167, 174, 180, 181, Anm. 65, 183, Anm. 69, 189, 190, 196, 217, 222, 236, Anm. 33, 267, 275–289
- Hafen 35, 36, 37, 80, 98, 100, 105, 112, 125, 131, 132, 133, 134, 135, 138, 196, 275, 284, 285
- Herakleopolites 37, 78, Anm. 257, 79, 160, 191, 196, 200
- Hermopolis 84, 89, 95, 120, 154, 155
- Hermopolites 95, 189, 196
- Herodot 95
- Herrschaftsideologie 82, 93, 143, 153, 163, 178, 191, 192, 196, 198, 206, 207, 214, 221, 222, 223
- Herrschaftspraxis
- ptolemäisch 3, 14, 61, 64, 130, 143, 168, 180, 193, 198–207, 211, 222, Anm. 3, 226
  - römisch 66, 68, 211, 215, 248, 264, 268
- Hilfstruppe *siehe* *symmachia*
- Hipparchie 96, 295, 296
- Hohepriester 32, 72, 73, Anm. 226
- Ezechias 64
  - Onias I. 72
  - Onias III. 72
- Holocaust 225
- Horos 172
- Horos Khenty-Khety 160
- hyperetes*
- allgemein: jüdischer Amtsträger 106, 107
  - *politeuma* 106, 107, 126, 283, 284
- Hyratakina 230
- Identität 11, 18, 20, 21, 102, 103, Anm. 115, 136, 143, 144, 145, Anm. 18, 146, 147, 148, 150–156, 162, 176, 177, 181, 213, 215, 217, 239
- idia* 56, 58, 134, 214, 269
- idios logos* 23, 298
- Idumäa, Idumäer, idumäisch 2, 5, 12, Anm. 41, 42, Anm. 72, 47, 83, 84, 89, 96, 97, 99, 101, 102, 105, 114–120, 142, Anm. 6, 148, 153, 155, 156, 160, 161, 168, 189, 190, 237, Anm. 35, 296, 297
- Immigrant, Immigration *siehe* Einwanderer

- incola* 58, 60, 261  
 Instrumentalisierungsthese 163  
 Ionier 86, 87, 95, 99, 110, Anm. 32, 154, 155  
 Isidoros 53, Anm. 137  
*isopoliteia* 32, 44, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, Anm. 98  
*isoteleia* 250, Anm. 26  
 Itanos 188  
 Iulius Aquila, C. 48  
 Iulius Caesar, C. 64, 65, Anm. 191, 66, 76, 247  
 Iulius Hephästion, C. 85, Anm. 14, 298
- Jaffa 155, Anm. 66  
 Jerusalem 30, 33, 37, Anm. 42, 46, 73, 74, 75, 79  
 Jerusalemer Talmud 47  
 Johannes Hyrkanos I. 189  
 Josephus, Flavius 7, 30, 31, 32, 38, 43, 44, 45, 47, 48, 59, 61, 62, Anm. 175, 64, 65, 66, 67, 69, Anm. 210, 72, 73, 74, 76, 79, 81, 223, 247, 256, 257, 258, 259, 260, 262, 263, Anm. 98  
 Juda 30  
 Judäa 22, Anm. 80, 29, 32, 33, 36, 38, 46, 48, 59, 73, 76, 99, 101, 189, 197, 198  
 Judas Makkabäus 33  
 Jüdischer Krieg 213
- Kanaan 154  
 Kaphisodoros 157, 158, 161, 294  
 Karer, Karien, karisch 90, 95, 101, 153, 154, 230, 231, 232, 238, Anm. 37  
 Karomemphiten 95, 153, 172  
*katoikia*  
 (Personenverband) 12, Anm. 40, 150, Anm. 40, 202, Anm. 63  
*katoikos*  
 – bei Philon (Flacc. 172) 50–59  
 – ptolemäischer  
 Katökenreiter 51, Anm. 132, 52, 53, 60, Anm. 170, 96, 101, 150, Anm. 40, 153, 160, Anm. 95, 161, 217, 295, 296  
 – *siehe auch* Polis
- Kaunier, kaunisch, Kaunos 5, 7, 230, 231, 232, 233, 235, 237, 238, Anm. 37, 299  
 Kilikien, Kilikier, kilikisch 2, 5, 12, Anm. 41, 83, 84, 86, 87, 96, 97, 99, 101, 102, 148, 155, 158, 159, 160, 168, 242, 294, 295  
 Kleinasien, kleinasiatisch 5, 55, 57, 75, 90, 93, 95, 150, Anm. 40, 188, 191, 194, 199, 200, 202, Anm. 63, 214, Anm. 19, 230, 231, 233, 242  
 Kleopatra (Stadt) 95, 200  
 Kleopatra II. 76, 157, 253, Anm. 50, 294  
 Kleopatra III. Euergetis 76, 253, Anm. 50  
 Kleopatra VI. Tryphaina 89, Anm. 37  
 Kleopatra VII.  
 Philopator 62, Anm. 175, 159, 253, Anm. 50  
 Kleruche, Kleruchie (ptolemäisch) 29, 51, Anm. 132, 52, Anm. 133, 53, 57, Anm. 156, 60, Anm. 170, 79, Anm. 258, 92–94, 95, 96, 99, 143, Anm. 13, 146, 151, 152, 153, 155, 178, 188, 192, Anm. 26, 194, 195, 198–203, 205, 207, 217, 222, 241  
 – *kleros* 96, 99, Anm. 96, 194, 296  
 – *siehe auch katoikos*: ptolemäischer Katökenreiter
- Klubhaus/Vereinsgebäude 6, 172, 178  
 Koilesyrien *siehe* Syrien  
*koinon*  
 – Vereinigung 1, 5, 6, 7, 8, 9, Anm. 31, 14, Anm. 51, 86–88, 89, 108, 110, 111, 117, Anm. 66, 118, Anm. 68, 120, 155, 161, 176, 182, Anm. 67, 204, Anm. 67, 233, 236, 241–243  
 – Versammlung 86–88, 89, 110, 111, 118, Anm. 68, 120, 155, 161, 173, Anm. 31, 233, 236, 241–243  
*koinonia* 109, 110  
 Kopfsteuer (römische) *siehe* *laographia*  
 Kos 7, Anm. 29, 22, Anm. 78  
 Kosmet 249  
 Kreta, Kreter, kretisch 2, 5, 12, Anm. 41, 13, 23, 83, 84, 86, 87,

- 95, 96, 97, 99, 101, 108, 143, 148, 149, 155, 161, 168, 174, 188, 230, 232, 295–296
- kritai* (jüdische) 131, 279, 287, 288
- Krokodilopolis
- Arsinoites 13, Anm. 45, 84, 94, 129, 150, Anm. 40, 172, 214, Anm. 17, 294–295
  - Oberägypten 95, 196
- Kultzentrum
- *politeuma* 1, 41, 79, 80, 101, 102, 111, 116, 117, 119, 149, 157, 160, 177, 294, 296, 297
  - Vereinigung 89, Anm. 37, 90, 91, 153, 154, 172, 178
  - *siehe auch proeseuche*, Tempel
- Kyrenäer, Kyrene 4, 32, 38, 40, 98, 100, 143, 152, 153, Anm. 54
- Kyrenaika 23, 31, 32, 37, 38, 39, 40, 43, 188, 191, 192, 200, 204, 211, 229
- Lakonien 230, 233
- laographia* 50, 51, 53, 55, Anm. 153, 56, 58, 59, 68, 205, 212, 248, 249, 250, 251, 252, 254, Anm. 53, 267
- Larisa 203, Anm. 63
- Lebadeia 102
- „legal ethnic designations“ 142, 143, 144, 145, Anm. 18, 147, 152
- Lehrer 13, 205
- leitourgos*
- allgemein: jüdischer Amtsträger 108
  - *politeuma* 106, 126, 282
- Leontopolis
- Heliopolites 33, 69, 72–82, 101, 105, 154, 189, 196, 197, 198, 217, 219, 293
  - Leontopolites 80
- Leontopolites 74, 80
- Levante 93, 95, 188, 192, 193, 194
- lex Iulia de collegiis* 65
- Libanon 86
- Libyen 32
- Lydien 202, Anm. 63, 230, 233
- Lykien, Lykier, lykisch 5, 72, Anm. 218, 85, 86, 87, 99, 101, 102, 148, 155, 168, 176, 211, 213, 230, 231, 232, Anm. 16, 237, 238, Anm. 37, 242, 298, 299
- machairophoroi* 97, 100, 114, 115, 116, 117, 159, 160, 161, 294, 295, 296, 297
- *archiereus siehe* Priester: *machairophoroi*
- machimoi* 168, Anm. 5
- Magius Maximus, M. 48
- Magna Charta (jüdische) 64, 66
- Makedonen
- ethnische Bezeichnung 13, 20, Anm. 75, 31, 32, 69, Anm. 210, 84, 110, 143, 145, Anm. 18
  - militär. Statusgruppe 69, Anm. 210, 98, 142, 143, 153, 161, 174, 192, 278, 295, 296
- Makedonien, makedonisch 12, 51, 55, 57, 92, 93, 107, 143, 145, 151, 178, 189, 192, Anm. 27, 193, 194, 199, 201, 202
- Makkabäer 33, 197
- Makkabäeraufstand 36, 59, 73, 189, 224, Anm. 8
- Makkabäerbuch (Drittes) 30, 248
- mandatum* 58, Anm. 160, 265, 266
- Mareotis 85, Anm. 16, 298
- Marisa 237, Anm. 35
- Masada 73
- Memnoneia 95
- Memphis 42, Anm. 72, 47, 74, 79, 84, 94, 95, 99, 105, 114–120, 134, 153, 154, 156, 160, 161, 172, 187, 189, 190, 296–297
- Memphites 152
- Methana 188
- Metöke (*metoikos*) *siehe* Polis
- Metrophanes 157, 158, 294
- Metropolitanen(schicht) 52, 53, 212, 213, 250
- Mgernes 43
- Migrationsregime 193, 194, 219
- Mobilitätsregime 194
  - Präsenzregime 194
- Militärsiedler *siehe* Kleruche
- Mobilitätsregime *siehe* Migrationsregime
- Moses 66, 77, 113, 128, 258
- Mysien 202, Anm. 63
- Nabatäer, nabatäisch 22, Anm. 80
- Nationalbewußtsein 225

- Naukratis 13, 117, 141, 199, 205  
 Nea Paphos 88, Anm. 30  
 Nebukadnezar II. 30  
*nekrotaphoi* 172  
 Nero 42  
 Netzwerk (soziales) 18, 141, 148, 151,  
 156–163, 173, 178, 221; *siehe auch*  
 Ethnizität: „ethnic networks and  
 associations“  
 Neubabylonisches Reich 30  
 Nildelta 33, 74, 79, 84, 111, 190, 198  
 Nomenklaturregel 143, Anm. 9  
*nomos*, jüdischer 66, 129, 136, 137,  
 138, 225; *siehe auch politikoï nomoi*,  
 Torah  
  
 Obolensteuer 142, 167, 211, 212  
 Octavian *siehe* Augustus  
 Oinoanda *siehe* Termesser  
 Olympia 87  
 Omböi 95  
 Onias (Tempelgründer) 33, 36, 59, 69,  
 72–76, 78–82, 101, 105, 189, 196–  
 198  
 Onias I. *siehe* Hohepriester  
 Onias III. *siehe* Hohepriester  
 Onias IV. 73  
 Onnes 138, 279  
 Onnophris 161  
 Osiris 161  
  
 Palaipaphos 86, Anm. 22, 87, 110, 242  
 Palästina 30, 46, 79, 155, Anm. 66, 192  
 Papyrusarchiv  
 – P.Phrur.Diosk. 125, 126, Anm. 7,  
 135  
 – P.Polit.Iud. 1, 2, 5, 16, 17, 18, 19,  
 20, 21, 22, 23, 24, 25, 33–37, 46, 50,  
 61, 70, 71, 78, 98, 103, 106, 107,  
 113, Anm. 41, 118, 120, 123–140,  
 150, 167, 180, 182, Anm. 67, 217,  
 218, 275–289  
*paroikoi* (Rhamnous) 202  
*paroikos* *siehe* Polis  
 Pathyris 92, Anm. 54, 95, 189, 196  
 Pathyrites 189  
*patris* 143, 144  
 Paulus (Apostel) 22  
 Peempasbytis 138, 287, 288  
  
 Peene 138, 288  
 Peloponnes 188  
 Pelusion 94  
 Pentateuch 29, 46, 128  
 – *siehe auch* Torah  
*peregrinus* 58, Anm. 160, 205  
 Pergamener 143  
 Perraibia 230, 233  
 Perser, persisch  
 – ethnische Bezeichnung 13,  
 20, Anm. 75, 30, 31, 84, 116, 143,  
 154, 167, 168, 187, 199  
 – militärische Statusgruppe  
 92, Anm. 54, 142, 281, 282  
 Petronius Secundus 90  
 Phalanna 203, Anm. 63  
 Pharsalos 112, Anm. 39, 203, Anm. 63  
 Philadelphia (Arsinoites) 154, 172  
 Philipp V. 202, Anm. 63  
 Philippi 22  
*philoï* 158, 159, 160, Anm. 95, 294,  
 295, 296  
 Philometoris 95, 200  
 Philon von Alexandrien 6, 7, 30, 44,  
 47, 48, 50, 52, 53, 54, 55,  
 56, Anm. 153, 57, Anm. 158,  
 58, Anm. 160, 61, 62, Anm. 175, 66,  
 74, 81, 223, 245, 247, 252, 255, 256,  
 258, 259, 261, 262, 263, Anm. 98,  
 266  
 Phöniko-Ägypter 154, 172  
 Phönizien, phönizisch 86, 154, 229,  
 231  
 Phrurarch 99, 125, 126, 132  
 Phrygien, Phrygier, phrygisch 5, 7,  
 72, Anm. 218, 84, 85, 99, 101, 102,  
 148, 168, 202, Anm. 63, 211, 213,  
 298  
*phylarchos* 50, Anm. 122  
 Pinara, Pinaräer 5, 230, 231, 233, 235,  
 237, 238, Anm. 37, 299  
 Pisidien, Pisidier, pisidisch 230,  
 238, Anm. 37, 299  
 Pitos 152  
 Polis (griechische) 1, 3, 4, 5, 6, 7, 10,  
 11, 12, 13, 15, 16, 17, 19, Anm. 71,  
 37, 39, 44, 53, 55, 56, 57,  
 62, Anm. 175, 67, 86, 87, Anm. 25,  
 90, 94, 101, 103, 110, 111, 112, 114,

- 116, 117, 119, 128, 134, 141, 171, 174, 177, 179, 180, 181, 184, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 207, 212, 213, 220, 221, 225, 230, Anm. 5, 235, 236, 237, 239, 251, 258, 260, 262, 263, Anm. 98
- Bürger *siehe polites*
  - Bürgerrecht 4, 10, 12, 44, 45, 47, Anm. 101, 50, 51, Anm. 131, 55, 57, Anm. 156 und 158, 69, Anm. 210, 81, 112, 115, 119, 174, 179, 181, 212, Anm. 6, 213, Anm. 13, 215, 221, 223, 252, 254–262, 263, 270, 271
  - Bürgerschaft 1, 3, 4, 5, 13, 19, Anm. 71, 44, 46, 56, 57, 62, Anm. 175, 111, 114, 117, 141, 174, 179, 205, 218, 235, 237, 238, 239, 245, 246, 249, 250, 253, 254, Anm. 53, 258, 260, 262, Anm. 98, 265
  - *katoikos* 53, 54, 55, 57, 58, 261, 271; *siehe auch* 6475 griechische Männer, *katoikos*
  - *metoikos* 38, 54, Anm. 143, 57, 58, 61, 261, 271
  - *paroikos* 57, 58, 261, 271
  - *xeniteia, xenos* 54, 55, 57, 58, 257, 268
- politarcheo* 77, 107
- politarches (politeuma)* 19, Anm. 71, 23, Anm. 83, 34, 70, 77, 106, 107, 123, 138, 217, 275, 276, 287
- politeia* (jüdische) 48, 55, 56, 64, 66, 67, 68, 77, 107, 113, 180, 225, 248, 255, Anm. 53, 256, 257, 258, 259, 262, 263, Anm. 98, 264, 268, Anm. 125, 270, 271
- polites*
- jüdischer ~ 113, 256, 258, Anm. 72
  - Polis 3, 19, Anm. 71, 41, 113–114, 236, 237, 238, Anm. 37, 289, 290, 291
  - *politeuma* 7, 35, 54, Anm. 143, 59, Anm. 165, 77, 112–113, 174, 234, Anm. 25, 236, 238, Anm. 37, 275
- politeuma* *siehe* Archon, *grammateus, hyperetes*, Kultzentrum, *leitourgos, politarches, polites*, Priester, *prostates*, Siedlungsterritorium, Verwaltungseinheit
- politeuo* 3, 111, 112
- politikoi nomoi* 10, 11, 12, 13, 15, Anm. 55, 22, Anm. 78, 64, Anm. 182, 128, 130, Anm. 27, 137, 193, 225
- Pompeji 85
- Polybios 3, 53
- Präsenzregime *siehe* Migrationsregime
- presbyteros*
- jüdisch 46, 131, 279, 288, 289, 291, 292
  - Vereinigung 154, 172
- Priester
- ägyptischer ~ 160, 168, Anm. 5, 172, 204
  - Alexander- und Ptolemäerkult 158
  - jüdischer ~ 43, 73, Anm. 225, 106, Anm. 9, 291, 292; *siehe auch* Hohepriester
  - *machairophoroi* 97, 114, 115, 116, 117, 160, 296, 297
  - *archiereus* 160, Anm. 94
  - *politeuma* 97, 102, 108, 111, 157, 158, 222, 294, 298
  - Vereinigung 108, 154, 172
- proseuche/Synagoge* 12, Anm. 40, 41, 42, 43, Anm. 77, 47, 49, 62, 65, Anm. 191, 68, 70, 71, 102, 106, Anm. 7, 108, 135, 152, 217, 218, 245, 266
- prostates*
- *politeuma* 108, 297
  - Vereinigung 90, 91, 108, 172
- Psammetich I. 95
- Pseudo-Hekataios 31, 64
- Ptolemaios (Sohn des Kaphisodoros) 157, 158, 294
- Ptolemaios Apion 40
- Ptolemaios I. Soter 4, 30, 31, 32, 38, 64, 93
- Ptolemaios II. Philadelphos 29, 30, 31, 46, 47, 93, 137
- Ptolemaios III. Euergetes I. 30, 38
- Ptolemaios IV. Philopator 136
- Ptolemaios V. Epiphanes 159, 188, 191, 197
- Ptolemaios VI. Philometor 17, 73, 75, 76, 78, 79, 80, 82, 157, 158, 188, 189, 190, 191, 195, Anm. 34, 196, 197,

- 198, 200, 206, 229, 232, 241, 294,  
295, Anm. 18
- Ptolemaios VIII. Euergetes II. 6, 40,  
53, 76, 86, 170, 171, 172, 173, 178,  
191, 196, Anm. 39, 200, 232, 241,  
242, 251, 253, Anm. 50
- Ptolemaios IX. Soter II. 76,  
253, Anm. 50
- Ptolemaios X. Alexander  
I. 253, Anm. 50
- Ptolemaios XII. Neos  
Dionysios 22, Anm. 78,  
89, Anm. 37, 159
- Ptolemais Hermeiou 4, 13, 95, 117,  
141, 199, 205
- Pylon *siehe* Toranlage
- qeriyah* 116, 187
- Qos 102, 116, 155, Anm. 66
- Rekrutierung *siehe* Armee: ptolemäische  
*religio licita* 64, 66
- Rhamnous 202
- Rhodiapolis 230, 238, Anm. 37
- Rhodos 231, 232
- Rom 75, 107, 245, 246, 261, Anm. 91
- römisches Bürgerrecht 252,  
261, Anm. 91
- römisch-makedonischer Krieg (dritter)  
232, Anm. 16
- Sachypsis 91
- Sakkara 160
- Salamis (Zypern) 87, 88, Anm. 30,  
110, 242
- Salzsteuer 205, 212, 250
- Samareia 152
- Sardeis 11, Anm. 40, 66, 75
- Saronischer Golf 188
- Satzung 12, 131, Anm. 33, 171, 172,  
173, 178, 183
- Schauspieler 205
- Schiedsgerichtsbarkeit 71, Anm. 217,  
131
- Sebennytos 110, 111
- Selbstverwaltung 10, 13, 16,  
20, Anm. 75, 24, 124, 130, Anm. 29,  
181, 182, 183, 184, 185,  
261, Anm. 89
- Seleukiden, seleukidisch 11,  
20, Anm. 75, 32, 33, 73,  
74, Anm. 228, 79, 86, 151, Anm. 40,  
191, 192, 195, 197, 199, 201, 202,  
203, 206, 229, 231, 232, 233, 234
- semeophoros* 230
- semitisch 118, Anm. 66, 154, 155, 187,  
192, 206
- Septuaginta 29, 46, 113, 129
- Sicherheitspolitik 196, 200, 201, 214,  
221, 223
- Sidon, Sidonier, sidonisch 5, 7, 8, 23,  
86, 98, 99, Anm. 97, 112, Anm. 40,  
187, Anm. 4, 190, 191, 229–239,  
299–300
- Siedlungspolitik 103, 195,  
199, Anm. 50, 200, Anm. 52, 206
- Siedlungsterritorium (*politeuma*) 6,  
17, Anm. 62, 41, 42, 51,  
52, Anm. 132, 59, 61, 70, 84, 118,  
119, 148, 156, 163, 174, 176, 184,  
217, 220, 221, 224, 235, 264, 266,  
268, 269, 271
- Simon Makkabäus 48
- Skopas 188
- somatophylax* 158; *siehe auch*  
*archisomatophylax*
- Sondergerichtsbarkeit (jüdische) 16,  
124, 125, 126, 127, 129, 130, 139,  
140, Anm. 74
- Sozialprestige 156, 163, 178, 215, 218,  
221
- Spezialkompetenz (juristische) 126,  
127, 129, 139
- Städtepolitik 198–206, 207
- stathmos* 60, Anm. 170
- Steuer-Hellenen *siehe* *Hellenes*
- Strabon 38, 47, 63, 76
- strategos* 97, 114, 157, 158, 160, 296,  
297
- Straton 160, Anm. 95
- Stratonikeia 90
- Suchos 172
- Sueton 65
- Sündenbocktheorie 246, 247–254, 265,  
270
- Syene 95, 116, 154, 187
- symmachia, symmachos* 230, 232, 299

- sympoliteuomenoi* 86, Anm. 22, 89, 110–112, 115, 118, 120, 154, 157, 294  
 Synagoge *siehe* *proseuche*  
*syngenes* 114, 158, 159, 160, 296, 297  
*synodos* 1, 5, 6, 66, Anm. 197, 108, 159, 160, 171, 172, 173, 174, 178  
 Syrbenda 158, 159, 294, 295  
 Syrien 31, 203, Anm. 65  
 – Koilesyrien 30, 32, 191, 197  
 Syrischer Krieg  
 – vierter ~ 233, 234  
 – fünfter ~ 32, 197, 231, 232, 233, 234, 235  
 – sechster ~ 32, 197  
 Systemintegration 176, 221
- Tacitus 254, Anm. 50  
 Takona 152, 153, Anm. 54  
 Talmud *siehe* Babylonischer Talmud, Jerusalemer Talmud  
 Taucheira 38, 43  
 Tebetnoi 138, 287, 289  
*technitai* 88, Anm. 30, 205  
 Teis 138, 281, 282  
 Tell el-Yehoudieh *siehe* Leontopolis: Heliopolites  
 Temenos *siehe* Tempelbezirk  
 Tempel (jüdischer) 33, 66, 72, 73, 74, 75, 76, 78, 79, 80, 81, 189, 198, 224, Anm. 8  
 Tempelbezirk *siehe* Kultzentrum  
 Termesser, Termessos (bei Oinoanda) 5, 230, 231, 233, 235, 237, 238, Anm. 37, 299  
 Territorium (*politeuma*) *siehe* Siedlungsterritorium  
 Theadelphia (Arsinoites) 90  
 Thebais 95, 191, 195, Anm. 34, 196, 200  
 Theben 95, 134, Anm. 48, 154, 171, 196  
 Thera 188  
 Thessalien, thessalisch 112, Anm. 39, 202, Anm. 63  
 Tholthis 152, 153, Anm. 54
- Thraker, Thrakien, thrakisch 86, 87, 93, 99, 110, Anm. 32, 142, 143, 152, 155, 194, 242  
 Thyateira 230, 233  
 Tiberius 40, 245, 265  
*timouchoi* 153  
 Tittius, M. 39, 40, 41, 43, 114, 162, 290, 291  
 Torah 55, 63, 64, 66, 82, 112, 128, 129, 136, 180, 258, 262  
 – *siehe auch* Pentateuch  
 Toranlage 101, 158, 159, 294, 295  
 Tosefta 47  
 Triakontaschoinos 200  
 Triumvirat (zweites) 64  
 „trust network“ 178
- Unternubien *siehe* Triakontaschoinos
- Valerius Dionysios, D. 39, 43, 108, 162, 289, 290  
 Valerius Paulinus 73  
 Vereinsgebäude *siehe* Klubhaus  
 Verwaltungseinheit (*politeuma*) 6, 34, 35, 41, 42, 60, 63, 70, 84, 118, 130–135, 139, 149, 150, 163, 168, 173, 176, 178, 180, 184, 198, 217, 219, 220, 234
- xeniteia* *siehe* Polis  
*xenologoi* 188  
*xenos* *siehe* Polis  
 Xoios 84, 99, 110, 111, 157, 190, 194
- Zeus 118, Anm. 66, 154, 158, 294, 295  
 – Basileus 102, 157, 294  
 – Hypsistos 172  
 – Panamaros 90  
 – Phrygios 102, 298  
 – Soter 102, 297  
 Zweiter Weltkrieg 10, Anm. 36, 225  
 Zypern 8, Anm. 31, 14, Anm. 51, 86–88, 89, 99, 100, 110, 111, 118, Anm. 68, 120, 155, 161, 188, 192, 204, Anm. 67, 232, 233, 236, 241–243